

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Band: 74 (2018)
Heft: 3

Artikel: Die Augustinausgabe Overbecks
Autor: Brändle, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-877605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Augustinausgabe Overbecks¹

1. Overbecks Bibliothek

Franz Camille Overbeck (1837-1905) wirkte von 1870-1897 als Professor für neutestamentliche Exegese und ältere Kirchengeschichte an der Universität Basel. Martin Tetz hat 1962 den in der Universitätsbibliothek Basel aufbewahrten wissenschaftlichen Nachlass von Franz Overbeck geordnet und ein beschreibendes Verzeichnis desselben zur Drucklegung gebracht.² Er hat damit das Fundament für die 1994-2010 in Basel erschienene neue Ausgabe von Werk und Nachlass Overbecks gelegt.³ Am 10. Oktober 1991 hielt er auf Einladung der Editionscommission in Augst bei Basel einen weiterführenden Vortrag, der unter dem Titel «Franz Overbecks Bibliothek als Quelle?» 1994 erschienen ist.⁴ Overbeck besass eine grosse wissenschaftliche Bibliothek⁵, deren Bedeutung nicht nur in ihrem Umfang begründet ist, sondern auch in der Tatsache, dass ihr Besitzer fast jedes wichtigere Buch mit der Feder in der Hand genau

- 1 Dieser Aufsatz ist dem Gedenken an Martin Tetz (1925-2017) gewidmet, den Wegbereiter der neueren wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Werk Overbecks. Mein herzlicher Dank geht an Barbara von Reibnitz, die mich in vielerlei Hinsicht beraten und mir geholfen hat, auch bei der Entzifferung der gelegentlich schwer zu lesenden Handschrift von Overbeck.
- 2 Overbeckiana II: Der wissenschaftliche Nachlass Franz Overbecks, beschrieben von Martin Tetz. Studien zur Geschichte der Wissenschaften in Basel, hrsg. von der Universität Basel XIII, Basel 1962. Nach den in diesem Verzeichnis eingeführten Siglen (Axxx) wird im Folgenden der Nachlass Overbecks zitiert.
- 3 Franz Overbeck, Werke und Nachlass, hg.v. E.W. Stegemann u.a., 11 Bde., Stuttgart 1994-2010; diese Ausgabe wird im Folgenden zitiert als OWN.
- 4 In: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 94 (1994) 241-279.
- 5 Der von Overbeck geführte Katalog A 334 enthält 2210 Titel.

durchgearbeitet hat.⁶ «An den Rand geschriebene Korrekturen und Glossen sind häufige Zeichen der Overbeck'schen Lektüre».⁷ Im Katalog des Antiquariats Braus-Riggenbach im Erasmushaus, Basel von 1938, in dem Bestände aus der Bibliothek Overbecks zum Kauf angeboten wurden, sind rund 150 Titel aufgeführt, in denen sich besonders viele Adnotationes finden; die nachstehend vorzustellende Augustinausgabe figuriert nicht darunter.⁸ Umfangreich ist jeweils die Liste der Rezensionen, die Overbeck in das betreffende Buch auf die Deckelinnenseite geschrieben hat. Er selber hat zahlreiche und gewichtige Rezensionen verfasst. Hildegard Cancik-Lindemaier hat in OWN 3 zwölf von den insgesamt 90 Rezensionen mit kommentierenden Einleitungen ediert.⁹ Die Marginalien dienten dem Basler Gelehrten als Gedächtnisstütze und Orientierungshilfe.¹⁰ Er schrieb an Nietzsche zu einem dem Freund geliehenen Buch: «Habe bitte auf das Exemplar Acht, da es von mir für persönlichen Gebrauch schon zugerichtet ist».¹¹ Tetz versucht in seinem Aufsatz, die wissenschaftliche Bibliothek Overbecks zu rekonstruieren. Er kommt zum Schluss, dass über 600 Titel, also ungefähr ein Viertel dem Verbleib nach bekannt sind.¹² Aus der Bibliothek Franz Overbecks hat Tetz 1965 nicht weniger als 143 gebundene Bücher und 61 Broschüren, die nach dem Verkauf vom Frühjahr 1938 im Antiquariat Braus-Riggenbach (Erasmushaus) übriggeblieben waren, erstanden und hat in separaten Ankäufen weitere Bände dazu erworben. Im April 2011 hat er in verdankenswerter Weise 165 Bände und 46 Broschüren der Universitätsbibliothek Basel zuhanden des Nachlasses Overbeck übergeben.¹³ Doch es bleibt, wie Tetz in seinem Aufsatz von 1994 betont, die Frage nach dem im

- 6 Katalog 465 des Antiquariats Braus-Riggenbach im Erasmushaus, Basel 1938, 2. Overbeckiana II, 155 (A 335b).
- 7 Overbeckiana II, 29.
- 8 Katalog 465, 2.
- 9 Franz Overbeck, Schriften bis 1898 und Rezensionen: OWN 3, hg.v. H. Cancik und H. Cancik-Lindemaier, 317-492.
- 10 Dazu unten 234-270.
- 11 Brief vom 10. Juli 1880, in: Friedrich Nietzsche, Franz und Ida Overbeck, Briefwechsel, hg.v. K. Meyer und B. von Reibnitz, Stuttgart 2000, 136.
- 12 Franz Overbecks Bibliothek (Anm. 4), 249.
- 13 Die Kataloge (A 334 und 335) wurden von Marianne Stauffacher transkribiert und von Martin Tetz adnotiert. Sie befinden sich als Depositum beim Overbeck-Nachlass in der Universitätsbibliothek Basel.

Dunkel verbleibenden grossen Rest der Bibliothek Overbecks.¹⁴ Er fordert die Leser auf, Bücher aus Overbecks Bibliothek in ihrem Besitz der Universitätsbibliothek Basel zu melden.¹⁵ Der nachstehende Aufsatz versucht, diese Aufforderung an einem Beispiel zu realisieren.

2. *Overbecks Augustin Ausgabe*

Die zweite Mauriner-Ausgabe der Werke Augustins¹⁶ wurde zusammen mit vielen anderen Büchern Overbecks und C.A. Bernoullis 1938 im Antiquariat Braus-Riggenbach (Erasmushaus) an der Bäumleingasse in Basel für 250 Fr. angeboten.¹⁷ Vermutlich hat Ernst Gaugler (1891-1963) sie dort erstanden. Gaugler war von 1916-1924 Pfarrer im aargauischen Wegenstetten, von 1924-1960 Professor für neutestamentliche Exegese, Predigtlehre und Religionsunterricht an der christkatholischen Fakultät der Universität Bern.¹⁸ Von ihm ging die Ausgabe an seine Tochter Marie Elisabeth Gaugler (1918-2014), diese übergab sie Dora Scheuner (1904-1979). Sie war Honorarprofessorin an der Fakultät für reformierte Theologie der Universität Bern.¹⁹ Von Dora Scheuner gingen die Bände an den Alttestamentler Johann Jakob Stamm (1910-1993)²⁰, von diesem an den Kirchenhistoriker Rudolf Dellsperger (geb. 1943). Dells-

14 245.

15 249.

16 Sancti Aurelii Augustini Hipponensis Episcopi Opera Omnia post Lovaniensium theologorum recensionem castigata denuo ad manuscriptos codices Gallicanos, Vaticanos, Belgicos etc. necnon ad editiones antiquiores et castigatores, opera et studio monachorum ordinis Sancti Benedicti e congregatione S. Mauri Editio Parisina altera emendata et aucta, Tom. 1-11, Paris: Gaume 1836-39.

17 Im Katalog (Nachl. Overbeck, A 335) unter Nr. 408, 22. Die vollständige Ausgabe der Werke Augustins durch die Benediktiner-Kongregation des hl. Maurus (Mauriner-Ausgabe) ist in den Jahren 1679-1700 in Paris erschienen. Diese Ausgabe wurde für die Editio Parisina altera grundlegend überarbeitet. Sie erschien in den Jahren 1836-39 in Paris und ist bis heute die entscheidende Gesamtausgabe der Werke Augustins. J.P. Migne hat sie in seiner grossen Kirchenväterausgabe abgedruckt (PL 32-47). Sie ist heute vollständig in digitalisierter Form greifbar unter: <http://data.rero.ch/01-0189228/html>.

18 Zu Gaugler der Beitrag in: B. Bürki / St. Leimgruber (Hg.): Theologische Profile - Portraits théologiques, Freiburg 1998, 133-145; HLS 5, 125.

19 Zu ihr der Beitrag in Bürki / Leimgruber: Theologische Profile (Anm. 18), 246-257; HLS 11, 54.

20 Zu Stamm HLS 11, 799; R. Smend: Johann Jakob Stamm (1910-1993) – ein Gedenkwort, in: H. Jenni / M. Saur (Hg.): Nächstenliebe und Gottesfurcht, FES Hans-Peter Mathys, AOAT 439, Münster 2016, 451f.

perger übergab sie mir am 21. Mai 2003. Wir vereinbarten damals, dass die Overbecksche Augustinausgabe nach meiner Emeritierung 2006, resp. der Fertigstellung eines Aufsatzes zu diesen Bänden in den Nachlass Overbecks in der Universitätsbibliothek gelangen sollte. Habent sua fata libelli! Heute liegen 15 Bände vor. Der 16. Band (Register) ist verschollen. Schon Rudolf Dellsperger hat ihn nicht erhalten. Im Katalog 465 des Antiquariats Braus-Riggenbach im Erasmushaus, Frühjahr 1938 wurden 16 Bände angeboten.²¹

Overbeck vermerkt im «Accessionscatalog meiner Bibliothek»: Augustini Opera XI Tomi in XVI Voll. Par. 1836-39.²² Im systematischen Katalog: «Meine Bibliothek» notiert er: Stī. Aur. Augustini Hippon. Epi. Opera omnia. Post Lovan. ana [*richtig: Lovaniensium*] theolog. recensionem castigata etc. op. et stud. monach. Ord. Stī. Benedicti e congreg. Stī. Mauri, Edit. Parisina alt. em. et aucta, Paris. 1836-39. – 16 Bde (11 Tomi). Lex. 8^o Hfzbd [*Halbfranz* = *Halbleder*].²³ Ida Overbeck hat den Katalog bis Nr. 749 abgeschrieben, unter Nr. 730 vermerkt sie die Augustinausgabe mit gleichem Text wie ihr Mann.²⁴ Im von Overbeck 1903 verfassten, 314 Nummern umfassenden Verzeichnis der Bücher aus seiner Bibliothek, die nach seinem Tod an die Universitätsbibliothek Basel übergehen sollten, figuriert die Augustinausgabe nicht.²⁵

3. Marginalien, Verweise, eingelegte Blätter

In diesem Kapitel sind in einem ersten Teil allgemeine Bemerkungen zu den in der Überschrift erwähnten Stichworten zusammengestellt. Im Hauptteil folgen dann nach den Bänden der Augustinausgabe geordnet die Marginalien, Verweise und eingelegten Blätter.²⁶ Ziel dabei ist, einen Einblick in die Arbeitsweise

21 22.

22 A 334, 38, 730.

23 A 335, 21 unter Nr. 730.

24 A 335a.

25 A 336: «Liste der Bücher meiner Bibliothek welche Ida nach meinem Tode der Basler Oeffent. Bibliothek von mir übergeben soll. Die Bücher sollen Lücken der Bibliothek ergänzen. Die Liste verfertigte ich als Reconvalescent 1.- 26. Oct. 1903.»

26 Prinzipien der Wiedergabe: Orthographie und Interpunktion Overbecks wurden in der Regel beibehalten. Stillschweigend korrigiert resp. vereinheitlicht wurde die Interpunktion nach Abkürzungen, fehlende Schlussklammern wurden ergänzt. Textverlust wird mit [+++] angezeigt. Die von Overbeck überstrichenen Buchstaben m und n werden aufgelöst, resp. ausgeschrieben. Abkürzungen werden in der Regel beibehalten, einige werden ausgeschrieben und in [] gesetzt. Vornamen von Autoren und die vollständigen Titel ihrer

Overbecks zu vermitteln und weitere Forschung zu Overbecks Auseinandersetzung mit Augustin anzuregen.²⁷ Im Corpus der Augustinausgabe hat er sich häufig Querverweise notiert.²⁸ In den rund 200 Blättern, die im Nachlass-Konvolut der «Patristica»²⁹ Augustin gewidmet sind, finden sich oft Hinweise auf die Maurinerausgabe.³⁰ Er verwendet dabei folgende Angaben: Opp. Römische Ziffer für Band, arabische für Seite sowie Grossbuchstaben für Abschnitt.³¹

Allgemeine Bemerkungen zu den Notizen Overbecks

Die Anzahl der Marginalien variiert in den verschiedenen Werken stark. In den meisten Büchern Augustins finden sich aber Einträge von der Hand Overbecks.³² Aus ihrer Anzahl lässt sich wohl auf die Intensität von Interesse und Arbeit Overbecks schliessen. Besonders intensiv hat Overbeck mit den Briefen Augustins gearbeitet (Tom. II). Zwei seiner Arbeiten: *Über die Auffassung des*

Bücher werden in eckigen Klammern ergänzt. Nach den Abkürzungen für die Namen der biblischen Bücher setzt O. oft einen Punkt, gelegentlich lässt er ihn weg. Entsprechend den Regeln der ThZ wird im Folgenden konsequent auf Punkte verzichtet. Nicht oder nicht sicher lesbare Stellen werden als solche gekennzeichnet: durch [+++] oder durch Fragezeichen [?] vor Textbeginn.

- 27 Einen guten Anfang hat A.U. Sommer: Augustinus bei Franz Overbeck. Ein Rekonstruktionsversuch, ThZ 54 (1998) 125-150 gemacht; ders. «Overbeck, Franz» in: The Oxford Guide to the Historical Reception of Augustine. Edited by K. Pollmann in collaboration with W. Otten and others, Bd. 3, Oxford 2013, 1491-1493.
- 28 Ein Beispiel: in de mendacio 26 (Tom. VI, Sp. 734) stellt Augustin die Forderung auf, man solle gewisse Gebote der Schrift durch die *facta iustorum*, die Taten der Gerechten auslegen und danach verstehen. In 27 zitiert er Mt 5,39. Overbeck verweist am Rand auf Ep. CXXXVIII,12sq. (Tom. II, Sp. 618). An dieser Briefstelle notiert er am Rand: «cf. de mendac. § 27 (Tom. VI, Sp. 734).» Weiteres Beispiel: Tom. II, Sp. 70: Ep. XXVIII,5: zum letzten Satz von Abschnitt 5 merkt Overbeck mit Bleistift an: «wiederholt Ep. 40,8.» Er liest die Briefe Augustins offensichtlich sehr aufmerksam.
- 29 Nachl. Overbeck, Universitätsbibliothek Basel, A 242–259, Overbeckiana II, 115-117.
- 30 Zur Präzisierung: s. die Einleitung zu OWN 4 Kirchenlexicon, Texte A-I, in Zusammenarbeit mit M. Stauffacher-Schaub hg.v. B. von Reibnitz, VII-XXV sowie OWN 6/2 Kirchenlexicon. Materialien, Gesamtinventar, in Zusammenarbeit mit B. von Reibnitz hg.v. M. Stauffacher-Schaub, VI. Die «Patristica» enthalten unter A 247 zu Augustin rund 200 Blätter. Aus unbekanntem Gründen hat Overbeck 15 Blätter zu Augustin im Kirchenlexicon belassen (A 217). Das Kirchenlexicon und die neutestamentlichen und patristischen Collectaneen umfassen rund 36'000 lose Oktavblätter.
- 31 A 247. Die Blätter zum Stichwort Augustinus, die nach den Angaben in Overbeckiana II, 108 dem Kirchenlexicon unter A 217 angehören, finden sich z.Z. nicht dort.
- 32 In Tom. III,1 gibt es in der zweiten Hälfte (383-1237) keinerlei Vermerke Overbecks s.u. 252.

Streits des Paulus mit Petrus in Antiochien (Gal. 2,11ff.) bei den Kirchenvätern (APP 1877) sowie *Aus dem Briefwechsel des Augustin mit Hieronymus* (BAH 1879) sind daraus hervorgegangen.³³ Stark bearbeitet ist auch *de doctrina christiana* (Tom. III/I). Auffällig ist, dass sich zu *de civitate Dei* nur fünf unbedeutende Hinweise finden. Overbeck hat hier mit den Ausgaben von Strange und Dombart gearbeitet, die sich beide in seinem Besitz fanden.³⁴ Zu den *confessiones* findet sich kein einziger Eintrag.³⁵ Er hat sich aber intensiv mit diesem Text auseinandergesetzt. Vermutlich hat er mit der Ausgabe von K. von Raumer von 1856 gearbeitet, die sich nach Ausweis seines Katalogs in seiner Bibliothek befand.³⁶

Randnotizen sind mit Tinte oder Bleistift ausgeführt, Unterstreichungen und Anstreichungen am Rand in der Regel mit Bleistift. Längere Notizen, auch die beigefügten Zettel sind mit Tinte geschrieben. Ausnahmen bilden die umfangreichen mit Bleistift geschriebenen Marginalien zu *Epistula LXXVIII*,³⁷ und *Epistula CXC*.³⁸ Martin Tetz hat vermutet, dass Overbeck möglicherweise wegen einer Augenschwäche in späteren Jahren nur noch selten Bleistift verwendet hat.³⁹ Bei den *Epistulae* zeigen die vielen Einträge mit Tinte resp. Bleistift, die sich ab und zu auch auf der gleichen Seite befinden, dass er offensichtlich in verschiedenen Durchgängen mit den Briefen Augustins gearbeitet hat. Bei der Abfassung der beiden Abhandlungen APP und BAH hat er wohl immer wieder nach dem Briefband seiner Augustinausgabe, vor allem den Briefen an Hieronymus gegriffen. Möglich ist aber auch, dass gelegentlich der Zufall eine Rolle gespielt hat, ob eben Bleistift oder Feder zur Hand waren. Das lassen z.B. die Ergänzungen zu den Anmerkungen im Liber II der *Retractationes*

33 APP in: OWN 2, hg.v. E.W. Stegemann und R. Brändle, 21-334 und BAH in: OWN 2, 335-377.

34 A 335, 13, Nr. 34: Augustini de civitate dei libros ed. J. Strange, Colon [Coloniae] 1850, - 8^o Ppbd.; [*Augustini de civitate dei libros ad optimorum exemplarium fidem denuo ed. J. Strange, tom. 1-2 Coloniae, Bonnae et Bruxellis 1850*]. 18, Nr. 551: St. Aur. Augustini Epi. De civitate dei libri XXII. It[erum] recogn. B. Dombart. Lips. 1877, 2 Bde 8^o Ppbd.

35 Tom. I, Sp. 132-410; dazu unten 271.

36 A 335, 13, Nr. 35: Augustini confessionum libri XIII. herausg. u. erl. von K. von Raumer. Stuttg. 1856. - 8^o Ppbd.

37 Tom. II, Sp. 275/276. Die Notiz umfasst dreieinhalb Zeilen, geschrieben über die ganze Seite.

38 Tom. II, Sp. 1095.

39 Franz Overbecks Bibliothek (Anm. 4), 253.

vermuten: Anm. 2 ist mit Tinte, Anm. 3 mit Bleistift ergänzt.⁴⁰ Das gilt auch für das Inhaltsverzeichnis von Tom. X,I. Zu sieben der augustiniischen Werke hat Overbeck die Seitenzahlen mit Tinte gesetzt, zu einem mit Bleistift.

An- und Unterstreichungen:

Relativ häufig hat Overbeck einzelne Zeilen in einem Werk Augustins unterstrichen, gelegentlich auch ganze Seiten wie z.B. im Brief des Pelagius an Demetrias.⁴¹ Der kleine *Liber de utilitate credendi* (Tom. VIII) und ebenso *De gratia Christi et de peccato originali*, *De gratia et libero arbitrio* sowie *De dono perseverantiae* (Tom. X,I) sind durchgehend oder nahezu durchgehend unterstrichen. Hier stellt sich allerdings die Frage, ob diese durchgehenden Unterstreichungen wirklich von Overbeck oder eben von einer anderen Hand stammen. Overbeck hat auch Striche an den Rand gesetzt. Ein System bei diesen Unterstreichungen ist m.E. nicht erkenntlich.

Ergänzungen, Verweise und Korrekturen:

Overbeck hat in Tom. II: *Epistulae* auf jede Seite rechts oben die Nummer des Briefes gesetzt, so wusste er immer ohne zu blättern, welchen Brief er vor sich hatte.

Bei der Inhaltsübersicht mit Angabe der verschiedenen im Band enthaltenen Werke setzt Overbeck oft die Seitenzahl dazu, resp. die Nummern der Sermones. Beispiele: Tom. VI, Sermones, Sp. 1-2; Tom. VI, Opera minora, Pars prior, Titelseite mit Liste der enthaltenen Werke; Seitenzahlen; Tom. VI, Opera minora; Pars altera, Sp. 1057-1058.

In augustiniischen Texten verweist Overbeck häufig auf eine verwandte Stelle im gleichen Werk. Er ergänzt fehlende Stellenangaben und verweist ab und zu auf Bibelstellen,

Relativ häufig korrigiert Overbeck Druckfehler im lateinischen Text und bei Seitenangaben.

Sehr selten irrt sich Overbeck bei Angaben. Zwei Beispiele: Zu Tom. III,I *De doctrina christiana*, liber IV, 45 ((Sp. 140)) merkt Overbeck zu Anm. 7 (... *de Sacramento calicis*) (mit Tinte) an: (Opp. I, 702sq. ed. Hartel). *Richtig ist* Opp. II statt Opp. I. Zu Tom. VI, Opera minora, Pars prior, *Enchiridion de fide, spe et*

40 Tom. I, Sp. 87.

41 Tom. II: *Epistulae*, Sp. 1380-1412: Appendix, Ep. XVII: Pelagius ad Demetriadem.

charitate Sp. 381 D fügt Overbeck zu «ipse autem salvus erit» einen Verweis auf «Kor. 3,15» an. Richtig wäre 1 Kor. 3,15.

Literaturangaben:

Overbeck verweist häufig auf Sekundärliteratur, Bücher aus der eigenen Bibliothek zitiert er bevorzugt. Die zu Augustin benutzten Bücher hat er in seinen Collectaneen unter dem Lemma «Augustin (Litteratur)» zusammengestellt.⁴²

Exegetische Hinweise:

Gelegentlich gibt Overbeck exegetische Hinweise. Ein Beispiel: Tom. II, Sp. 300, Ep. LXXXII,27 zu den Worten Augustins *malis omnibus* stellt er am Rand die Frage: «sind denn Speisen u. Vorhaut mala?»⁴³ Ab und zu verteilt er strenge Zensuren. So bezeichnet er eine Meinung in Tom. VI, Sp. 1428 als «grundverkehrt».⁴⁴

Eingelegte Blätter:

Besonderes Interesse verdienen sechs eingelegte Blätter, vier davon bringen kleine, bislang unbekannte Textstücke zur Kenntnis.⁴⁵

Liste der Marginalien, Verweise, eingelegten Blätter

Tom. I:

Vorsatzblatt vorn: Für 25 Thlr. 20 Gr. erstanden in der Weigel'schen Auction vom 10. Jan. 1870 u. ff. TT. (N^o 3781) in Leipzig.

Notiz (mit Bleistift): At f 1. In den folgenden Bänden wird die Nummerie-

42 57 Titel. A 247 Patristica: Augustinus.

43 In diesem ausführlichen Brief an Hieronymus äussert sich Augustin zum Konflikt zwischen Paulus und Petrus in Antiochien, vgl. Augustinus, *Epistulae mutuae*, Briefwechsel Augustinus, Hieronymus, übers. und eingel. von Alfons Fürst, FC 41, 2, Turnhout 2002, 260-335, s. dazu Overbecks Arbeit BAH (Anm. 33). In c. 27 (FC 41, 2, 316-318) geht es um die Frage nach der Beachtung der Speisegebote und den Vollzug der Beschneidung. Augustin vertritt die Meinung, dass Paulus den richtigen Weg gegangen ist. Paulus tat nicht aus trügerischer Verstellung so, «als würde er alle Übel der Menschen teilen, sondern indem er für die barmherzige Heilung aller Übel (*malis omnibus*) bei allen anderen Sorge trug, als wären es seine eigenen».

44 Im oben Anm. 6 erwähnten Katalog A 335b finden sich auf S. 2 weiterführende Bemerkungen zu Overbecks Notaten.

45 Auf zwei Textstücke sei schon hier hingewiesen: s. unten 248; 255.

rung bis 15 fortgesetzt, die Angabe findet sich jeweils auf S.[2], dem rechten Vorsatzblatt.

Hier folgt das Ex libris Dora Scheuner. Sie hat es auf das linke Vorsatzblatt aller Bände geklebt. Der Holzschnitt zeigt schwarze Meereswogen mit einem Ungeheuer, darüber hüpfende Berge. In das Bild eingefügt sind zwei Zitate aus dem Alten Testament in Hebräisch: «Es werde Licht» (Gen 1,3) und «Das Meer sah es und floh» (Ps 114,3).

Auf das rechte Vorsatzblatt hat Overbeck seinen Namen gesetzt: Fr. Overbeck Jena 1870. Weiter ist hier der ursprüngliche Besitzervermerk angebracht: Dem innigst geliebten, herzlichst verehrten Freunde C. Vogt am 15t Mart. 1849. (?) Str. Baum.

Overbeck hat ferner den Hinweis auf eine umfangreiche, kritische Untersuchung dieser Ausgabe notiert: K.C. Kukula, Die Maurinerausgabe des Augustin. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte im Ztalt. [Zeitalter] Ludwig XIV. 1. Th. Wien 1890 (106 S.).⁴⁶

Auf das rechte Vorsatzblatt hat Overbeck ein längeres Zitat von Paul de Lagarde geschrieben: «wenn man sich auf die Stellenregister in den Ausgaben der Patres beruft, so zeigt man entweder, dass man diese Register nie kontrolliert hat oder man täuscht absichtlich. Vor mir liegt ein Index der 42216 in den echten Schriften Augustins citierten Bibelstellen, der Mühe genug gekostet hat: wenn die Benedictiner den siebenten Theil dieser Citate in ihre Register eingetragen haben, so ist es viel: ich habe freilich nicht ausdrücklich nachgezählt, der ungefähre Augenschein lehrte mich ... Sollte jemand über augustinische Bibelcitate Auskunft verlangen, so wird es mir grosse Freude machen ihm zu dienen: er braucht mich auch nie zu nennen, nur soll er ganz und genau benutzen, was ich ihm mittheile. Die Pariser Ausgabe von 1838 habe ich nicht zu Rathe ziehen können, weiss aber, dass sie mindestens zum Theil von einem Gelehrten bearbeitet worden ist⁴⁷, der als Protestant und Deutscher nirgend genannt werden durfte um den gläubigen

46 In vielen Büchern seiner Bibliothek hat er an dieser Stelle Rezensionen des betreffenden Buches notiert.

47 [Anm. Overbeck] Lagarde meint F. Dübner. [*Johannes Friedrich Dübner 1801-1867 war ein deutscher Philologe, der vor allem in Frankreich arbeitete. 1845 konvertierte der evangelische Dübner in Versailles zur katholischen Kirche.*] Daneben Vermerk von anderer Hand (Ernst Gauglet?) (*mit Bleistift*) NDB 4 (1959), 155f.

Käufer nicht abzuschrecken. Daher die Erscheinung, welche Dombart in seinem Drucke der Bücher *de civitate dei* I,VI «wunderbar fand. Die Lesarten der vom siebenten bis zum zehnten Jahrhundert geschriebenen Mskk stehen in den Noten, von einem Ketzer aufgezeichnet, der Text ist der von irgend einem ungeschulten Novizen vor 200 Jahren ohne Methode und Kenntniss zurechtgemachte: das nennt man doch selbst den Ast absägen, auf dem man sitzt.»⁴⁸

Titelseite: Sancti Aurelii Augustini Hipponensis Episcopi Opera omnia post Lovaniensium Theologorum Recensionem castigata denuo ad manuscriptos codices gallicanos, vaticanos, belgicos etc. necnon ad editiones antiquiores et castigatiores, opera et studio monachorum ordinis sancti Benedicti e congregatione S. Mauri. Editio Parisina altera, emendata et aucta, Parisiis apud Gaume fratres, bibliopolas, Via dicta pot-de-fer n° 5, 1836-39.

Retractationes⁴⁹

Liber I

Sp. 43/44 ((44))] 44 (*mit Tinte korrigiert aus*) 28.

Sp. 68 C ((XXI,3 Item quod dixi ...)) ... postea didicimus.+] (*mit Tinte am rechten Rand, am unteren Rand neu angesetzt*) +cf. ex gr. textum in Pseudoaugust. Specul. LXXXV citat. (p. 592 ed. Wehrich et ejusd. Wehr. praefat. p. XLVIII [S. Aurelii Augustini Hipponensis Episcopi, Liber qui appellatur Speculum, rec. Franciscus Wehrich, CSEL XII, Vindobonae 1887].

48 P. de Lagarde: II. De novo testamento ad versionum orientalium fidem edendo, in: Gesammelte Abhandlungen, Leipzig 1866, 87 kritisiert scharf die erste Auflage der Augustinausgabe. De Lagarde verwendet konsequent Kleinbuchstaben (ausser bei Eigennamen), Overbeck hat das stillschweigend korrigiert. Von Paul de Lagarde (eigentlich Paul Böttcher) schreibt Overbeck: «Er war ein Religionsdürstiger im Anfang u. blieb es stets». OWN 5, Kirchenlexicon. Texte. Ausgewählte Artikel. In Zusammenarbeit mit M. Stauffacher-Schaub hg.v. B. von Reibnitz, Stuttgart 1995, 101. Franz Overbecks Briefwechsel mit Paul de Lagarde. hg.v. N. Peter und A.U. Sommer, ZNThG 3 (1996) 127–171.

49 Die Wiedergabe der Verweise und Randnotizen erfolgt geordnet nach Band und Werk-titel. Angegeben sind jeweils die Spalte und der alphabetische Ordnungsbuchstabe; in doppelter Klammer steht der Textzusammenhang, gefolgt vom vermutlichen oder durch + gekennzeichneten Bezugstext der Randnotiz. Unterstreichungen des Textbezugs werden im Lemma wiedergegeben, aber nicht kommentiert. Overbeck kennzeichnet den Textbezug oft, aber nicht immer durch ein +, teilweise am Rand wiederholt. Nach dieser Systematik ist es leicht möglich, die Notizen in der Mauriner-Ausgabe zuzuordnen (zur Mauriner-Ausgabe in digitalisierter Form s.o. Anm. 17).

Liber II

Sp. 87 A zu Anm. 2 ((Galat. IV, 24))] (*mit Tinte ergänzt*) 2 Cor 3,14. ebd., zu Anm. 3 ((Cap. 28, n. 43))] (*mit Bleistift ergänzt*) Lib. II.

Contra Academicos

Admonitio

Sp. 417/418 ((Ex Lib. XV De Trinitate, Cap. XII)) ... Vide lib. Enchirid. c. 20.] (*mit Bleistift am Rand*) Enchir. ad Laur. c. 20 (Opp. VI,356C): Unde tria confeci volumina in initio conversionis meae, ne impedimento nobis essent, quae tanquam in ostio contradicebant. [«Darüber habe ich zu Beginn meiner Bekehrung drei Bücher verfasst, um das Hindernis zu beseitigen, das sie mir gleichsam schon auf der Schwelle entgegenstellten».]

Regula ad servos Dei

Admonitio

Sp. 1271/1272 ((Haec eadem regula ... in Appendice reperitur.))] (*mit Bleistift unten an der Seite*) Die Regel soll nach cod. 328 der Stdtbiblioth. zu Laon v. Cassian sein (s. Nolte Tüb. theol. Quartalsschr. 1869, 597) [Nolte, *Kritische Beiträge*, in: *Tübinger Theologische Quartalschrift* 51, 1869, 580-599, V Zu Cassianus, 597.]

Principia dialecticae

Sp. 1313/1314 ((zum Titel))] (*mit Tinte am Rand*) Zur Frage der Echtheit dieser Schrift s. Prantl, *Gesch. der Logik* I, 666ff. [Carl von Prantl, *Geschichte der Logik im Abendland, München 1855–70, 4 Bde.*]. Geg. die Echtheit ist noch Hauréau, *Hist. de la philos. scolast.* I, 106f. [J.B. Hauréau, *Histoire de la philosophie scolastique, 3 Bde. Paris 1872-1880*].

Ebd. ((zum Titel))] (*mit Tinte unten an der Seite*) S. Aur. Augustini de dialectica liber. Recens. et adnot. W. [Wilhelm] Creelius. Elberf. 1857 (Gymnas. Progr.).

Sp. 1326 A ((Appendix X Nunc aequivoca ...)) ... Tullius est nomem] nomem (*mit Tinte korrigiert in*) nomen.

Categoriae decem

Sp. 1329/1330, zu Admonitio] (*mit Tinte am Rand*) cf. Hauréau *Hist. de la philos. scolastique* IVe partie, Paris 1872, p. 95sq. 107sq. Prantl, *Gesch. der Logik* I, 669ff.

Principia rhetorices

Sp. 1361/1362, zum Titel] (*mit Tinte am Rand*) cf. [Carolus] Halm, *Rhetores latini minores*, Lips. 1863, p. 137-151.

Tom. II:

Epistola XXII

Sp. 40 B ((2. Scias itaque ...)) non in contentione et dolo] (*mit Tinte am Rand*) zelo? cf. Ziegler, Die latein. Bibelübers. vor Hieron., Münch. 1879, p. 56. [L. Ziegler, Die lateinischen Bibelübersetzungen vor Hieronymus und die Itala des Augustinus: Ein Beitrag zur Geschichte der heiligen Schrift, München 1879].

Sp. 40 C ((3. Horum ergo trium ...)) sed etiam quotidie celebrentur+] (*mit Bleistift unten an der Seite*) +cf. Ambros. de Elia et ieiunio 57,62 (Opp. I,708s. ed. Ballerini). cf. et. Augustini Ep. 29). [*In diesem Brief berichtet Augustin seinem Freund Alypius, wie es ihm gelungen ist, durch seine Predigten das Volk von den gewohnten Gastmählern in der Kirche abzuhalten.*]

Epistola XXVIII

Sp. 70 C ((5. Et ego quidem ...)) Nam, ut ... mendacio.] (*mit Bleistift am Rand*) wiederholt Ep. 40,8.

Sp. 70 C ((6.[IV.] Multa alia ...)) per fratrem,] (*mit Bleistift am Rand*) Profuturum? [*Overbeck schlägt für den Bruder, den Augustin zu Hieronymus schicken will, am Rand Profuturus vor, dazu BAH, OWN 2, 345.*]

Epistola XXXVI

Sp. 113 B ((21.[IX.] Petrus etiam ...)) quorum fides annuntiatur universo orbi terrarum.] (*mit Tinte am Rand*) Rom 1,8.

Sp. 120 C ((32.[XIV.] sed quoniam...)) venerandus Ambrosius,] (*mit Tinte am Rand*) cf. Ep. 54,3.[*Dort Verweis auf Ep. XXXVI,32.*]

Epistola LIV

Sp. 186 B ((3. Credo te ...)) Mater mea Mediolanum me consecuta ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Ep. 36,32.

Epistola LV

Sp. 205 B ((25. Haec sunt etiam ...)) Hanc hilaritatem ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. de doctr. christ. II, 62 (opp. III, Sp. 77).

Sp. 210 A ((31.[XVII.] Propterea quinquagenarius ...]) (*mit Bleistift am Rand*) cf. de doctr. chr. II,16,25 (Opp. III,2, Sp. 57 sq.).

Sp. 210 D ((31.[XVII.] Nam et ipse numerus ...]) (*mit Bleistift am Rand*) cf. Theophil. Ant. Commt. in Evv. IV,11 (ap. Zahn Forschgen II,84) u. Augustin selbst Tract. in Ioann. 122,8 (Opp. III,II, Sp. 2457 C) Enarr. in Ps. 49 § 9 (Opp. IV, 639 B).

Epistola LXVIII

Sp. 233 D ((1. In ipso...)) librum Romam non misisse+] (*mit Bleistift am Rand*) + Ep. 67.

Sp. 234 C ((2. Absit autem a me ...)) in suo sensu abundare+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Rom.14,5.

Sp. 234 D ((Anm. b)) Virg. Aeneid. Lib. V] (*mit Bleistift ergänzt*) 394sq., 453ff.

Sp. 235 A ((3. «Misit mihii ...)) Frater Communis ...] (*mit Bleistift am Rand*) comunis [Paulinianus?].⁵⁰

Epistola LXXII

Sp. 241 B ((1.[I.] Crebras ad me ...)) jam scripsi+] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 68,1.

Ebd., 241 B ((quae primum))] (*mit Bleistift am Rand*) ?quam.

Sp. 242 B ((3.[II.] Ad extremum ...)) in cellula lacessere desine+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 68,1 Sp. 234B.

Sp. 242 D ((4. Quod autem ...)) tibi rectum videbatur+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. Ep. 67,1 Sp. 233A.

Sp. 243 B ((5.[III.] addis praetera+))] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 67,2.

Epistola LXXIII

Sp. 244 A ((zum Titel))] (*mit Bleistift am Rand*) Ap. Hieron. 110.

Sp. 244 B ((1.[I.] quamvis existimem ...)) diaconum misi+] (*mit Bleistift am Rand*) + Ep. 71.

Sp. 244 C ((1.[I.] quamvis existimem ...)) dignatus es+] (*mit Tinte am Rand*) Ep. 68,1.

Sp. 244 C ((1.[II] quamvis existimem ...)) disputatione versemur+] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 68,1.

Sp. 246 B ((4. Quid ergo ...)) Quapropter ...] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 68,2, Sp. 234D.

Sp. 246 C ((5. Proinde ...)) vel recolo ...] (*mit Bleistift am Rand*) 68,2, Sp. 234D.

Sp. 246 D ((5. Proinde ...)) meminerim+] (*mit Bleistift am Rand*) +Ep. 40 (non 28).

Sp. 247 A ((6.[III.] Nescio quae scripta ...)) maledica ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 68,3.

Sp. 248 A ((7. Haec porro ...)) utinam merceremur] (*mit Tinte korrigiert*) mereremur.

Sp. 248 D ((9. Verum dico ...)) bove lasso+] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 68,2, Sp. 234D.

Sp. 249 A ((9. Verum dico ...)) juste expostulares.»+] (*mit Bleistift am Rand*) + Ep. 68,1, p. 234A.

50 Overbeck liegt mit seinem Vorschlag vermutlich richtig. Paulinianus war der leibliche Bruder des Hieronymus. Augustin hatte ihm in Ep. 67,3 Grüße ausrichten lassen.

Sp. 250 B ((10. Nec omnino ...) in sinistris armis ... dextris...) (*mit Tinte am Rand*) cf. 2 Cor. 6,7.

Epistola LXXIV

Sp. 250 C ((zum Titel)), (*mit Bleistift am Rand*) ap. Hieron. 111.

Sp. 250 C ((Vorbemerkung des Herausgebers)) Augustinus Praesidium+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. Ep. 39.

Epistola LXXV

Sp. 251 A ((zum Titel))] (*mit Bleistift am Rand*) ap. Hieron. 112.

Sp. 251 B ((1.[I.] Tres simul ...) tuae Dignationis accepi+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. Ep. 71,2 .

Sp. 252 C ((3.[II.] Dicis accepisse ...) in epistula qui titulum ...) (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 40,2, p. 125D.

Sp. 253 B ((4.[III.] Secundo loco ...) cum dixerim ...) (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 40,3.

Sp. 259 C ((12.[IV.] Scribis ...) in epistula tua ...) (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 40, § 4, Sp. 126.

Sp. 262 B ((15. Sequitur ...) Iterum +dico] (*mit Bleistift am Rand*) cf. § 5.

Sp. 262 C ((15. Sequitur ...) et replicas ...) (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 40,6.

Sp. 263 D ((16. Didicimus ...) celebranda putabant ...) (*mit Bleistift am Rand*) v. Ep. 40,6 Sp. 127D.

Sp. 264 D ((18. Quaeso ...) ut rescriberem ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 40,7.

Sp. 264 ((zu Anm. 3)) Gal. V,6 et VI,15] (*mit Tinte ergänzt*) 1 Cor 7,19.

Sp. 265 A ((19.[V.] Quod autem ...) aliis quaeris epistolis+] (*mit Bleistift am Rand*) +Ep. 28,2, 71,3sqq.

Sp. 265 C ((20.[VI.] Porro quod ...) syllogismo ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 28,2 Sp. 68C.

Sp. 267 B ((22.[VII.] Dicis me ...) in Iona propheta ...) (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 71,5.

Epistola LXXVIII

Sp. 273 B ((Dilectissimis ...) senioribus+) (*mit Tinte im Text*) +cf. Rothe, Anfänge der christl. Kirche I, 238.[*Richard Rothe, Die Anfänge der christlichen Kirche und ihrer Verfassung: Ein geschichtlicher Versuch, Bd. I, Wittenberg 1837*].

Sp. 276 B ((4. Quapropter ...) iniqua conscientia+] (*mit Bleistift unten an der Seite*) +Die St. [Stelle] «Quid enim – conscientia» (wiewohl ins Corpus jur. Can. Decret. Grat. Causa XI, Qu. 3 can. 50 aufgenommen) ist dem strengen Catho-

licism. sehr unbequem, war aber bei den Jansenisten sehr beliebt s. den Jesuiten Cuper in Acta Sanctor. Augusti T. I, p. 53. [*Wilhelm Cuper (1686-1741) arbeitete für die Acta Sanctorum*].

Epistola LXXXI

Sp. 283 C ((Domino vere)) non recipias quaestionem+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 71,5.

Epistola LXXXII

Sp. 284 B ((1.[I] Jam pridem ...)) epistolam misi+] (*mit Tinte am Rand*) Ep. 73.

Sp. 284 B ((1.[I] Jam pridem ...)) te recolis+] (*mit Tinte am Rand*) +Ep. 68.

Sp. 284 C ((1.[I] Jam pridem ...)) accusantem ...] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 81, p. 283D.

Sp. 284 C ((1.[I] Jam pridem ...)) charitas fraterna gaudebat+] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 73,6.

Sp. 284 D ((2. Petis vel ...)) charitatis jubes ...] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 81.

Sp. 285 B ((2. Petis vel ...)) quaeramus+] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 68,2.

Sp. 285 B ((2. Petis vel ...)) litum melle gladium+] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 72,2.

Sp. 285 D ((3. Tum vero ...)) esse codicem ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. c. Faust. XI,5.

Sp. 286 D ((3. Tum vero ...)) utique diceres ...] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 68,2 (cf. 73,5.7).

Sp. 287 B ((7. Non est ...)) inquis ...] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 75,11.

Sp. 289 C ((10. Nam si ...)) doctrina christiana non cogeret.] (*mit Bleistift am Rand*) NB.

Sp. 290 C ((13. Sed cavendum ...)) in hac disputatione ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 75,16 p. 263B.

Sp. 293 B ((17. Fateor sane ...)) sacramenta Judaeorum ...] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 40,4 p. 126sq.

Sp. 294 C ((17. Fateor sane ...)) Illo duntaxat temdore ...] (*mit Bleistift korrigiert*) tempore.

Sp. 295 B ((19. At enim ...)) Si spiritu ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 75,14 p. 262A.

Sp. 299 A ((26. Quod autem ...)) Judaeis ...] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 40,4.

Sp. 299 B ((26. Quod autem ...)) tu quoque commemorasti+] (*mit Bleistift am Rand*) Ep. 79,17, p. 264C.

Sp. 300 B ((27. Fidelibus enim ...)) malis omnibus ...] (*mit Bleistift am Rand*) Sind denn Speisen u. Vorhaut mala?

Sp. 301 A ((30.[IV.] Teipsum ...) commisise ...) *(mit Bleistift am Rand)* Ep. 72,4 p. 243A.

Sp. 302 A ((31. Certe factus ...) Fideliora ...) *(mit Bleistift am Rand)* cf. Hieron. in Ep. ad Gal. II,4 (opp. VII,I, p. 462). [*Augustin relativiert hier ein bei Terenz überliefertes Sprichwort durch Prov. 27,6. In BAH, OWN 2, 367 verweist O. auf: In ep. ad Gal 4,16 Opp. 7,1, 462D Vallarsi. Zum Briefwechsel Augustin-Hieronymus s. Epistulae mutuae, Briefwechsel Augustinus, Hieronymus, übers. und eingel. von Alfons Fürst, FC 41,1.2., Turnhout 2002*].

Sp. 302 B ((32. Proinde ...) vasa Christi+) *(mit Bleistift am Rand)* +cf. Ep. 72,2.

Sp. 302 C ((33. Quod sane ...) Romam misise ...) *(mit Bleistift am Rand)* cf. Ep. 67,2 p. 233; 72,4, p. 242; 75,18, p. 265A.

Sp. 303 A ((33. Quod sane ...) ad te trahas+) *(mit Bleistift am Rand)* cf. Ep. 75,2, p. 252C; cf. Ep. 75,18, p. 264D.

Sp. 304 B ((35. Ideo autem ...) Unde et illud ...) *(mit Bleistift am Rand)* cf. Ep. 75,22.

Sp. 304 B ((36. Satis me ...) Cyprianum accepi ...) *(mit Bleistift am Rand)* cf. § 30.

Epistola XCIII

Sp. 373 ((173)) *(mit Tinte korrigiert)* 373.

Epistola CXXIII

Sp. 542 B ((zum Titel)) *(mit Bleistift)* In nonullis Mss. cum Ep. CXCIV conjungitur. cf. inter Epist. Hieronymi n° 141.142.

Epistola CXXXVII

Sp. 607 A ((12. Verbum igitur ...) et cujuscemodi ...) *(mit Tinte korrigiert)* huiuscemodi. [*CSEL Vol. XXXXVIII, Pars III von 1904, p. 112 hat: cuiusce modi*]

Epistola CXXXVIII

Sp. 617 ((zu Anm. 2)) Orat. pro Q. Ligario ...) *(mit Tinte ergänzt)* § 35.

Sp. 618 C ((12. Alioquin ...)) *(mit Tinte am Rand)* cf. *de mendac.* § 27 (Opp. VI,734). [*Dort Rückverweis auf die vorliegende Briefstelle*].

Sp. 622 B ((17. Gratias Domino ...) et veteris perditae disciplinae, maxi me] *(Korrektur mit Tinte)* maxime.

Epistola CLIII

Sp. 791 B ((14. Nisi forte ...) Apostolorum fuit+) *(mit Bleistift am Rand)* +cf. *de civ. dei* VI,10.

Epistola CLVII

Sp. 824 B ((20. Quod vero ...) «per unum peccatum»+) *(mit Tinte unten an der*

Seite ergänzt) + peccantem coll. Ziegler, Die latein. Bibelübersetzungen vor Hieron. München 1879, p. 71sq.

Epistola CLXVI

Sp. 871 C ((zu Lib. II, Retract. Caput XLV. Scripsi etiam ...)) otium non esse respondit+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 172,1.

Sp. 872 A ((zum Titel))] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 190, 20, p.1059A; Ep. 202B, 1, p. 1146C.

Epistola CLXXI

Sp. 914 A ((zum Titel))] (*mit Tinte am Rand*) Fragm. aliar. epistolar. Augustini ad Maximum vide ap. Zahn, Forschgen zur Gesch. des ntstmtl. Kanons IV, 200sq. [*Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanon und zur altchristlichen Literatur, IV. Teil, herausgegeben von Johannes Haussleiter und Theodor Zahn, Erlangen und Leipzig 1891*].

Epistola CLXXXV

Sp. 967 ((zu Anm. a)) ... post obitum damnari] (*mit Tinte am Rand*) Justinianus imperator iam eundem in fine per hoc loco usus fecerat in Confessione sua contra III Capp. V. Conciliengesch. II,819 sq. (II,843 edit. II). [*K.J.v. Hefele, Conciliengeschichte nach den Quellen bearbeitet, Freiburg i.Br. 1855-1890*].

Epistola CXC

Sp. 1059 B ((21. Qui liber ...)) apud me legi potest ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 202b§ 2.

Epistola CXCV

Sp. 1095 B ((zum ganzen Brief))] (*mit Bleistift am Rand und unten an der Seite*) Cod. ... [ensis] XVI varietas (cf. Biblioth. Casinensis T. I floril. p. 191) [*Bibliotheca Casinensis seu Codicum Manuscriptorum, cura et studio Monachorum Ordinis S. Benedicti, ex Typographia Casinensi 1873*]: Sed om. addimus om. commemorationem (sic) luentes solum quantum interest. - cum om. commori. me tuae virtutis intra orbem celebraris catholice te ant. suscipiunt est gloriae votis. (*Im Text setzt O. den letzten Satz: Incolumen bis papa in Klammern und merkt am Rand an*) [] fehlt im Cod., der einen ganz anderen Schluss hat: Capta ierusalem tenetur a nabuchodonosor, et nec ieremiae vult audire consilia. Quin potius egyptum desiderant ubi moriantur in tamnis et servitute pereant sempiterna(m). Multi utroque pede claudicant. Et ne fractis quidem cervicibus inclinantur habentes affectum erroris pristi (num) cum praedicandi eandem libertatem non habeant facultatem. Ora pro nobis sancte pater. Amen. (cfr. supra Ep. CXXIII). Cf. in Hieron. Opp. inter Hieron. epist. No 141 et 142 e.

Appendix, Epistola XVII: Pelagius ad Demetriadem

Sp. 1407/1410: Beigelegter Zettel (ca. 15 × 7,5 cm), mit Tinte beschrieben, blaues Papier, an der rechten Schmalseite Rand weggebrochen.⁵¹

Keine Lehre lehrt das Individuum sich so wichtig zu nehmen und zugleich so gering zu schätzen wie das Xsthm.

Keine Lehre lehrt das Individuum sich so wichtig zu nehmen und zugleich so gering zu schätzen wie das Xsthm.
Das Xsthm hat das Individuum sehr gestärkt alle Gemeinschaften (Familie, Staat, Freundschaft) eben darum sehr geschwächt.

Das Xsthm hat das Individuum sehr gestärkt [+++] (Zettel abgebrochen) alle Gemeinschaften (Familie, Staat, Freundschaft) eben darum sehr geschwächt.

«unser Volk ist durch die geg. das Xsthm [+++]

sel. Entwickelg u. Herrschaft der modernen Ideen n [+++]

vor den materiellen u. geistigen Banquerott gestellt.» ([+++] Die Predigt des Evgel. im modernen Geistesleben Basel 1879, S. 22)

[Julius Kaftan, Die Predigt des Evangeliums im modernen Geistesleben, Basel 1879] – so darf das Xsthm nie reden. Denn vor dem materiellen Banquerott wenigstens hat es das

«unser Volk ist durch die geg. das Xsthm sel. Entwickelg u. Herrschaft der modernen Ideen vor den materiellen u. geistigen Banquerott gestellt.» Die Predigt des Evgel. im modernen Geistesleben Basel 1879, S. 22) – so darf das Xsthm nie reden. Denn vor dem materiellen Banquerott wenigstens hat es das römi. Reich, als es darin aufkam, nicht zu retten vermocht.»

römi. Reich, als es darin aufkam, nicht zu retten vermocht.»⁵²

- 51 Der Inhalt des Zettels passt zum Text, dem er beigelegt ist. Allerdings lässt sich bei den Zetteln nie mit absoluter Sicherheit sagen, ob der jetzige Standort der von Overbeck ursprünglich intendierte ist.
- 52 Das vollständige Zitat lautet: «In Wahrheit aber ist unser Volk durch die gegen das Christenthum feindselige Entwicklung und Herrschaft der modernen Ideen hart vor den materiellen und geistigen Banquerott gestellt». Die unmittelbare Fortsetzung des Zitats lautet: «So dürfen wir reden, weil die Erscheinungen der Gegenwart es beweisen».

Tom. III,I**De doctrina christiana****Liber primus**

Sp. 21 A ((1.[I] Duae sunt ...)) in cogitatione multa ...] (*mit Bleistift am Rand*)
cf. supra p. 13A.

Sp. 24 D ((10.[X.] Quapropter ...)) ad patriam esse arbitremur+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. § 4, p. 22A.

Sp. 35 D ((35.[XXXII.] Sed neque ...)) «Ego sum qui sum»] (*mit Bleistift am Rand*) cf. de vera relig. § 97. de civ. dei VIII,11 [*auch an diesen Stellen zitiert Augustin Ex 3,14.*]

Liber secundus

Sp. 41 A ((1.[I.] Quoniam ...)) significant+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. p. 21C.

Sp. 46 B ((10. Post istos duos gradus.+))] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. ad hos VII gradus Js. 11,2.3 sec. Vulg. -

Sp. 46 B ((10. Post istos duos gradus ...)) Libro superiore tractavimus+] (*mit Bleistift am Rand*) I, 20sqq.

Sp. 54 A ((21.[XIV.] De ambiguis ...)) signis post+] (*mit Bleistift am Rand*) +III. incognitis agimus ++] (*mit Bleistift am Rand*) ++ cf. II,10,15.

Sp. 54 C ((22.[XV.] In ipsis ...)) Itala ...; nam est verb[orum]] (*mit Tinte am Rand*) cum Prantlio: illa ..., quae est verb[orum] ...].

Sp. 55 C ((23.[XVI.] In translatis ... investiganda sunt.)) translatis ... linguarum ... rerum] (*mit Tinte unterstrichen, Bleistift am Rand*) +cf. II,10,15 p. 50ff.

Sp. 58 B ((26.[XVI.] Non pauca ...)) sex annorum ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. infra § 42, p. 66D.

Sp. 65 D ((40. Sed haec ...)) ad usum vitae...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. p. 74C. 76A.

Sp. 66 D ((40. Sed haec ...)) disputavimus+] (*mit Bleistift am Rand*) +c. 16sqq., p. 50sq.

Sp. 66 D ((42[XXVIII.] Sed haec ...)) non potuerit ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. § 26, p. 58B.

Sp. 67 C ((45[XXIX.] Est etiam ...)) superius egimus+] (*mit Bleistift am Rand*) + c. 24, p. 56.

Sp. 69 A ((48[XXXI.] Restant ea ...))] (*mit Bleistift am Rand*) cf. c. 41.

Sp. 70 B ((50[XXXII.] Ipsa tamen ...)) esse demonstrat+] (*mit Bleistift am Rand*, zu componit: + cf. c. 44, p. 67B; zu institutas+ (*mit Bleistift*) + cf. c. 45, p. 67C; zu demonstrat (*mit Bleistift*) + c. 46, p. 68A.

- Sp. 71 B ((51[XXXIII.] Sed in ...) supra diximus+] (*mit Bleistift am Rand*) +p. 69D.
- Sp. 74 B ((58[XXXIX.] Quamobrem ...) detestentur+] (*mit Bleistift am Rand*) + cf. c. 29sqq.; institutis+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. c. 38sq. p. 64sq.;
- Sp. 74 C non negligant+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. c. 39, p. 65B.C;
- Sp. 74 C doctrinis+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. c. 41 sqq.;
- Sp. 74 C pertinentium+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. p. 66B, 67C;
- Sp. 74 C annumerantur+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. c. 47.
- Sp. 74 D ((59. Sicut autem ...) interpretarentur+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. c. 23, p. 55sq.
- Sp. 75 B ((59. Sicut autem ...) de ratione disputandi+] (*mit Bleistift am Rand*) +Dialektik 48-55; agimus + (*mit Bleistift am Rand*) + c. 15, p. 49sq.; cf. c. 21, p. 54A.
- Sp. 75 D ((60[XI.] Anm. 1 Exod. III,22 ...)) (*mit Tinte eingefügt*) Exod. XI,2.
- Sp. 76 D ((60[XI.] Philosophi ...) non possumus+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. c. 39 p. 65 BC.
- Sp. 77 A ((62[XLI.] Sed hoc modo ...) possimus ... et profundum] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Eph 3,18.
- Sp. 78 B ((63[XLII.] Quantum autem ...) ambigua signa ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. c. 15, p. 49sq.
- Liber tertius**
- Sp. 79 A ((1[[I.] Homo timens ...) diligenter inquirat+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. II,9-14; haereat+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. II, 16-23; ignoret+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. II, 24sqq.; procuravit+] (*mit Bleistift am Rand*) + cf. II, 21.
- Sp. 80 A ((1[I.] Homo timens ...) in translatis+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. II,15.
- Sp. 83 A ((6[III.] Quaecumque ...) aliquid boni ...) (*mit Tinte am Rand*) cf. Origen. Edit. Comment. in Joh. Brookiana Cambridge 1896, II, 247 [*E. A. Brooke, The commentary of Origen on S. John's gospel, Cambridge 1896, vol. I und II. Overbeck hat die Bände 1896 erworben und 1905 der Universitätsbibliothek Basel geschenkt.*]
- Sp. 85 ((Anm. 5 Incerti poeti verba))] (*mit Tinte ergänzt*) Claudiani.
- Sp. 90 D ((21[XIII.] Quidquid ...) beneficentiam+] (*mit Tinte am Rand*) + cf. c. 16 p. 87C.
- Sp. 99 ((Anm. a ... tom. 6))] (*mit Tinte eingefügt*): Gallandi t. VIII [*Andreas Gallandi, Bibliotheca veterum patrum antiquorum scriptorum ecclesiasticorum, postrema Lugdunensi longe locupletior atque accuratior / Cura et studio Andreae Gallandi, Venetiis 1765-1781*].
- Sp. 102 B ((45[XXXII] Secunda est ...) Ipse ...) (*mit Bleistift am Rand*) Tichonius?

Ebd., Anm. a ((et Littera))] (*mit Bleistift ergänzt*) T. X, p. 309.

Sp. 105 B ((49. Hic ergo ...) medicinaliter nostrum+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. IV,9, p. 117A.

Ebd., Anm. 5 ((Matth IX,1,2))] Matth (*mit Bleistift korr. in*) Marc; (*ergänzt*) Matth 17,1.

Sp. 107, Anm. 1 ((Gen 11,8,9))] 9 (*mit Bleistift korrigiert*) 15.

Sp. 110 A ((56. Hae autem ...) disputavimus+] (*mit Tinte*) +c. 20sqq.

Liber quartus

Sp. 111 A ((1. Hoc opus ...) disseremus+] (*mit Bleistift am Rand*) +v. I,1 p. 19A.

Sp. 112 A ((3[II] Nam cum ...) et falsa ...) (*mit Bleistift am Rand*) +cf. II, 54; intantum ... proemio ... docilem proemio] (*mit Bleistift am Rand*) cf. de proemio Quintil. Institt. IV, 1,5.

Sp. 113 B (3[II.] Nam cum ...) breviter , aperte, verisimiliter ... narrent] (*mit Bleistift oben an der Seite*) cf. de narratione Quintil. I. IV,2,36.40. 52.

Sp. 113 D ((4[III] Sed quaecumque ...) eloquentes+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. Quint. Inst. X,1,8.

Ebd., ((Anm. 1) Cicero, de Oratore] (*mit Tinte ergänzt*) III,31,123.

Sp. 117 A ((9[VI.] Hic aliquis ...) deberet+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. III, 49 p. 105B.

Sp. 125 ((Anm. 1) Cicero, in Oratore] (*mit Tinte ergänzt*) 23,78.

Sp. 127 A ((27[XII.] Dixit ergo ...) Docere ...) (*mit Tinte am Rand*) Cic. Probare.

Ebd., ((Anm. 1) Cicero de Oratore] (*mit Tinte korrigiert und ergänzt*) zu Oratore 21,69

Sp. 129 ((Anm. 4) Cypr. Epistol. ad Donatum] Epistol. (*mit Tinte gestrichen*) ad Donatum] (*mit Tinte ergänzt*) c. 1. (Opp. I, p. 3. ed. Hartel).

Sp. 131 D ((34[XVII.] Qui ergo ...) flectat+] (*mit Tinte am Rand*) +cf. c. 27; diximus+] (*mit Tinte am Rand*) + c. 32,129D.

Sp. 132 ((Anm. 9) Cicero de Oratore] (*mit Tinte korrigiert und ergänzt*) zu Oratore 29,100.

Sp. 132 B ((35[XVIII.] Haec autem ...) versatur ...) (*mit Tinte am Rand*) cf. Quint. Inst. XII, 10, 70.

Sp. 135 D ((40. In illis ...) sorores¹] (*Anmerkungsziffer mit Tinte korr. in*) 2.

Sp. 136 D ((40. In illis ...) sed gravior interpretis ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. Hieron. Ep. 57,5.

Sp. 137 D ((41. Grande autem ...) rimanti telum ira facit] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Virg. Aen. VII, 508.

Sp. 140 ((Anm. 7)) de Sacramento calicis] (*mit Tinte ergänzt*) (Opp. I, 702sq. ed. Hartel). [*Hier macht O. eine falsche Angabe: richtig ist Opp. II*].

Sp. 142 ((Anm. 7)) ... Virginum] (*mit Tinte ergänzt*) c. 3 et c. 22 (Opp. I, 189 et 204sq. ed. Hartel). [*Hier macht O. eine falsche Angabe: richtig I, 189 et 202sq.*].

Sp. 144 ((Anm. 4)) ... Virginum] (*mit Tinte ergänzt*) c. 15. 16. p. 198sq. Hartel.

Sp. 147 D ((56[XXVI] Illa itaque ...)) posuimus+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. c. 32, p. 129D.

Sp. 152 B ((63[XXX.] Sive autem ...)) det in os ejus ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. c. 32.

Zu **De Genesi ad litteram** finden sich nur wenige Unterstreichungen. Zu den **Locutiones in Heptateuchum** finden sich keinerlei Notizen, ebenso wenig zu den **Adnotationes in Iob** und weiteren in diesem Band enthaltenen Schriften.⁵³

Tom. III, II: Exegetica

De consensu evangelistarum

Liber Primus

Sp. 1250 ((Anm. 2)) Lib. 22, cap. 52] (*mit Bleistift ergänzt*) cf. Retr. II, 7.16.

Sp. 1254 B (18[XII.] Proinde illius ...) non illorum deorum favore ...] (*mit Tinte am Rand*) Min. Fel. Oct. 25,7-9.

Sp. 1254 C ((19. Neque enim ...)) Nunquam hoc dicent ...] (*mit Tinte am Rand*) Min. Fel. Oct. 25,12. de civ. dei II,17.

Sp. 1269 C ((44. Haec enim ...)) humiliatum ...] (*mit Tinte unterstrichen, mit Bleistift am Rand*) elatum / coll. Wehrich [*Die gemeinte Ausgabe ist nicht identifizierbar, vgl. aber den Text in: Sancti Aureli Augustini Opera, De consensu evangelistarum, ex recensione F. Wehrich, CSEL XXXXIII, Vindobonae 1904*].

ebd. ((Libani)) | (*mit Bleistift unterstrichen, mit Bleistift am Rand*) balani Text a. Harteli W. in 1896 p. 167sq.

Supervacanea] (*mit Bleistift am Rand*) supervacuanea coll. c. Faust. 13,9 et Wehrich, Ztschrift für die oesterr. Gymn. T. 45. p. 721sq. [*F. Wehrich, Supervacuanea et noxia bei Jesajas 2,20, in: Zeitschrift für die oesterr. Gymnasien 45, 1894*]

De sermone Domini in monte

Liber secundus

Sp. 1576 D ((57. Hoc autem ...)) «In illis autem diebus ...»] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Actor. Cod. D. [*Zitat aus Acta 11,27.30*].

Sp. 1579 B ((60. Ad hoc ...)) quaedam autem ...] (*mit Tinte am Rand*) quos cf. Ziegler, Die latein. Bibelübers. vor Hieron. p. 83.

Quaestionum Evangeliorum Libri duo

Liber secundus

Sp. 1625 C ((XIX. Homo quidam ...)) civitas pacis ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Theophil. Ant. Allegor. [*iarum in evangelium (secundum Marcum)*] III,6, p. 70 ed. Zahn [*Theodor Zahn, Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur, II. Theil: Der Evangelienkommentar des Theophilus von Antiochien, Erlangen 1883*].

Ebd., D ((Custos interpretatur ...))] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ambros. ad Luc. 10,30sq. (Opp. III,209 D).

Sp. 1646 D ((XLIV. Qui sunt in illa nocte ...))] (*mit Bleistift am Rand und unten an der Seite*) + Vgl. zu diesem §en die zu Enarr. in Ps. 36 § 2 (T. IV p. II [*richtig: I*] p. 368) notirten [+++] [*gemeint vermutl.: «Stellen»*] u. dazu Theophil. Ant. Allegor. I,29 p. 58, ed. Zahn u. Zahn, Forschgen III,269.

Quaestionum septedecim in Evangelium secundum Matth.

Liber unus

Sp. 1658 C ((IV. Quod Dominus ...)) «Filius autem ...»] (*mit Tinte am Rand*) cf. Enarr. in Ps. 90 § 7.

Sp. 1658 C (VIII. «Estote ergo ...»)) ad cavendum ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. de doct. chr. II,16,24

In Ioannis Evangelium tractatus CXXIV

Tractatus I

Sp. 1676 ((Praefatio. Omnibus divinae ...)) compulsus ab episcopis ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Zahn, Acta Ioannis, Erlang. 1880 p. CXXVII sqq. [*Theodor Zahn, Acta Joannis unter Benutzung von C. Tischendorf's Nachlass, Erlangen 1880*].⁵⁴

Sp. 1682 B ((8. Nam ecce ...)) Est verbum ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. de doct. chr. I,6.

Ebd. D ((Hoc est verbum ...))] (*mit Bleistift am Rand*) cf. de doct. chr. I,6.

Sp. 1685 A (13. Sane, fratres ...) habet quidem formam ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Theoph. Ant. Ap. Zahn, Forschgen II, 80.

54 Dieses Buch gehörte zur Bibliothek Overbecks, er hat es mit vielen Marginalien versehen und 1905 der Universitätsbibliothek Basel übergeben. Signatur: Fe.X.134.

Tractatus VII

Sp. 1764 B ((17. Quid ergo ...)) quae sunt+] (*mit Tinte unten an Seite*) +sint (coll. Ziegler, Die lat. Bibelübersetzgen vor Hieron. München 1879, p. 92.)

Tractatus X

Sp. 1801 ((Anm. a) ... contra Judaeos] (*mit Tinte ergänzt*) c. 4. Cypriani opera ...] (*mit Tinte ergänzt*) Pars III, p. 108 ed. Hartel.

Tractatus XIV

Sp. 1849 B ((13. Carnalis cogitatio ...)) habet vitam aeternam ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Enchir. ad Laur. § 33.

Tractatus XVII

Sp. 1873 A ((2. De hac piscina ...)) jacebat magna multitudo ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Sermo 124.125. Die Einltg ist Sermo 125,1 auffallend ähnl.

Tractatus XXI

Sp. 1927 A ((8. Ergo gratulemur ...)) «circumdati» ...] (*mit Tinte am Rand*) lati (cf. Ziegler, Die latein. Bibelübers. vor Hieron. München 1879, p. 71.)

Tractatus XLIX

Sp. 2163 D ((2 Tres tamen mortuos ...))] (*mit Bleistift am Rand*) mit der folg. Erörtg (§ 2.3) vgl. Sermo 98,3-6. 128,14. n. Theoph. Antioch. Comm. II,8 p. 68 ed. Zahn. [Theodor Zahn, *Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur*, II. Theil: *Der Evangeliencommentar des Theophilus von Antiochien*, Erlangen 1883].

Sp. 2169 C (9. «Et post ...»)) Produendus+] (*mit Tinte am Rand*) zu *producendus* +cf. [Edmond] Le Blant, *Les actes des martyrs*, Paris 1882, p. 48sq.⁵⁵

Sp. 2177 A ((24. «Tulerunt ergo ...»)) magno voce clamando ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Opp. IV,1574A. V,536A. 746AB.

Tractatus LVI

Sp. 2218 C ((1. Cum laveret ...)) venisset ad primum+] (*mit Tinte am Rand*) +cf. Orig. In Joan. XXXII,5, p. 713D.

Tractatus XCVI

Sp. 2338 C ((3. Sed id ...)) occultantur+] (*mit Tinte am Rand*) +Das wirft

55 Auf dieses Buch weist er mehrfach hin. Es gehörte zu seiner Bibliothek (In «Meine Bibliothek» [A 335] figuriert das Buch unter der Nr. 1247. Vgl. Accessionscatalog [A 334] 90, angeschafft 1883). Nach seinem Tod 1905 ging es in den Besitz der Universitätsbibliothek Basel über (Signatur: FV 41). Die zahlreichen Randbemerkungen zeigen, wie intensiv er mit diesem Buch gearbeitet hat.

Tertull. adv. Val. c. 1 den Gnostikern vor.

Tractatus CXXII

Sp. 2457 C ((8. Si enim ...)) Ad unum enim ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ep. 55,31. Enarr. In Ps. 49 §9. et Theoph. Ant. Allegor IV,11.

Expositio Epistolae ad Galatas

Sp. 2663 C ((6. «Notum enim ...»)) homo mendax ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. de doct. chr. Prolog. § 8. (Opp. III,1, 17A).

Sp. 2666 A ((11. «Sed neque ...»)) sicut Timotheum ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. de mendac. § 8, 718Aff

Sp. 2668 D ((13. Neque in ...)) Unde etiam Joannes ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. de civ. dei 17,4,4. et [F. H.] Hesse, Das murator. Fragm. Giess. 1873, p.181sq.

Quaestiones veteris et novi Testamenti

Sp. 2811-2814: *Eingelegter Zettel vergilbt und am oberen Rand eingerissen, ca. 15 x 13,6 cm. Recto (mit Tinte):*

Bei Augustin Ausleg. v. Joh 21,22ff. [+++]

Trotz aller Verkehrtheit noch vieles zu bewundern.

An der gegenwärt. [*Auslegung*] ist nichts was nicht geringzuschätzen wäre.

Verso: Makulatur unbeschrieben.

Sp. 2824 B ((VII. Quae decem ...)) decem verba ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ambrosius Pr. [*Prologus*] ad Eph. 6,3. [*In Epistolam Beati Pauli ad Ephesios, Caput VI, [Sancti Ambrosii Mediolanensis episcopi, ecclesiae patris ac doctoris opera omnia ad Mediolanenses codices pressius exacta curante Paolo Angelo Ballerini doctis itidem aliis viris ... coadjuvantibus, Mediolani 1877, Sp. 825; die Ballerini-Ausgabe stand in Overbecks Bibliothek*].

Sp. 2827-2830 *Eingelegter Zettel vergilbt, am rechten Rand zerknittert und eingerissen (mit Tinte). Beide Seiten enthalten Angaben, die wohl nicht zum augustinischen Text gehören, beide Seiten sind durchgestrichen.*

Sp. 2855 C ((XLIV. Quomodo ostendi ...)) Quomodo etiam a Tertulliano] (*mit Tinte am Rand*) Tert. Adv. Jud. 8.

Quaestiones ex Novo Testamento

Sp. 2869 A ((LV. Quid causae ...)) habent Romani+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. p. 2908 A.

Sp. 2908 A ((LXXXIV. Quare lunae ...)) habent Romani+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. p. 2869B.

Quaestiones ex utroque mixtim

Sp. 2939-2940 ((De jactantia ...)) CI. Dum jussis ...] (*mit Bleistift unten an der Seite*) cf. Hieron. Ep. 146 ad Evangelum, in qua J. Langen, De Commentarior. in Epp. Paulinas qui Ambrosii et quaestionum biblicarum quae Augustini nomine feruntur scriptore, Bonn 1880, p. 12sq. huius Quaestionis refutationem inesse putat. Cf. ad Quaest. 109 p. 2974. [*Joseph Langen, De commentariorum in epistolas Paulinas qui Ambrosii et quaestionum biblicarum quae Augustini nomine feruntur scriptore dissertatio, Bonn 1880*].

Sp. 2942 ((Anm. a)) Haec quaestio deest ...] (*mit Bleistift ergänzt*) cf. Harnack, Der pseudoaug. Tractat Contra Novatianum, Münch. 1898 (Separatadr. aus den Abhdlgen Alexander von Oettingen zum 70. Geburtst. gewidmet. Münch. 1898).

Sp. 2974 ((Anm. a)) Bernardus Vindingus ...] (*mit Bleistift am Rand*) Hieron. Ep. 73 ad Evangel. cf. Langen, p. 13 u. supra ad Quaest. 101, p. 2939.

Sp. 3038 A ((CXXIII Utrum Adam ...)) Spiritum sanctum habueret ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Qu. 41 et Langen, p. 16.

Sp. 3056 C ((CXXVII Nulli dubium ...)) est imperatorum+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. Langen, p. 17.

Lectiones variantes

Sp. VI ((137D. facit ...)) ex Aeneid. Lib. 7, v. 510-512] (*mit Bleistift unterstrichen und korrigiert*) 506-8.

Tom. IV,I: Enarrationes in Psalmos**In Psalmum XXI**

Sp. 147 B ((31. Sed et ...)) Respondit officium+] (*mit Tinte am Rand*) +cf. Le Blant, Les actes des martyrs, Paris 1882, p. 124 sqq. 138.

In Psalmum XXXVI

Sp. 368 B. C ((2. Jam vero ...)) sic concluditur ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Enarr. in Ps. 132 §4, p. 2116 C Quaest. evv. II,44 (Op. T. III, p. II, p. 1646sq. Enarr. in Ps. 99 §13 p. 1539 C sqq.

Sp. 394 C ((20. Sanctissimis fratribus ...)) seniorum litteris ...] (*mit Tinte am Rand*) weltl. Magistratspersonen, keine kirchl. Beamten. s. Rothe, Anfänge der chr. K. I, 236f . Vgl. auch unt. p. 396A. [*Richard Rothe, Die Anfänge der christlichen Kirche und ihrer Verfassung: Ein geschichtlicher Versuch, Bd. I, Wittenberg 1837*].

Sp. 396 A ((20. Sanctissimis fratribus ...)) seniorum nobilissimorum ... seniores Ecclesiae ...] (*mit Tinte am Rand*) s. ob. zu p. 394 C.

In Psalmum XLIX

Sp. 638 D ((9. Sed dicit ...)) Propterea retia ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Joh 21,6 sqq.

Sp. 639 B ((9. Sed dicit ...)) Discutiendus est ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Tract. in Joann. 122, 8 (Opp. III,II, 2457C).

In Psalmum LXX

Sp. 1045 C ((19. Sed est ...)) Vide quomodo ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Tract. in Jo. 17 et Sermon. 125,3.

Sp. 1045 D ((19. Sed est ...)) Venit Dominus ...] (*mit Tinte im Text unterstrichen*) turbata est aqua, crucifixus est.

Tom. IV,II: Enarrationes in Psalmos**In Psalmum LXXXI**

Sp. 1243 B ((1. Psalmus ipsi ...)) scilicet congregari ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Schürer, Gesch. des Jüdi. Volkes II,361 [*Emil Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, 3 Bde., Leipzig 1886-1911*].

In Psalmum LXXXIII

Sp. 1266 A ((10. Quid ergo ...)) Quinque illae ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. ad Enarr. in Ps. 70 §19 (supra p. 1045CD et infra p. 1602B).

In Psalmum XC

Sp. 1395 C ((7. Quid, si ...)) Vulpes in te ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Theoph. Ant. Comment. I, 8, p. 41 ed. Zahn.

In Psalmum XCIX

Sp. 1539 C ((13. Merito illud ...)) «Duo in agro ...»] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Annotata ad Enarr. in Ps. 36 §2 supra p. 368.

In Psalmum CL

Sp. 1572 C ((Sermo II,2. «Dominus de caelo ...»)) novimus missos+] (*mit Tinte unten an Seite*) +cf. Le Blant, Les actes des martyrs. Paris 1882, p. 108sq.

In Psalmum CII

Sp. 1602 B ((15. «Notas fecit ...»)) prodebant languidos ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. supra p. 1266 AB.

In Psalmum CXIX

Sp. 1946 A ((8. Ut potui ...)) littera incipere ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Hieron. Ep. 30 ad Paulam.

A ((8. Ut potui ...)) quam praeponunt+] (*mit Tinte am Rand*) +cf. Aug. ipsum Opp. IX, p. 41 sqq. [= *Augustinus, Psalmus contra partem Donati*].

In Psalmum CXXII

p. 2116 C ((4. Verumtamen ...)) non semel+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. ad Enarr. in Ps. 36 §2 p. 368C et cf. Theoph. Anti. Alleg. I, 29 p. 58 ed. Zahn [*Theodor Zahn, S.P. nostri Theophili patriarchae Antiocheni commentariorum sive allegiarum in sacra quatuor evangelia primus, in: Zahn, Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur, II. Theil: Der Evangelienkommentar des Theophilus von Antiochien, Erlangen 1883*].

Tom. V,I: Sermones**Sermo LVIII**

Sp. 482 ((*Inhaltsangabe* Item in Matthaei caput VI,9-13 ... de oratione Dominica, ad Competentes)) (*mit Tinte am Rand*) Ueber eine Breslauer Handschr. dieses Sermo s. Caspari, *Alte u. neue Quellen zur Gesch. des Taufsymbols*, Christiania 1879, 227 [*Carl Paul Caspari, Alte und neue Quellen zur Geschichte des Taufsymbols und der Glaubensregel*].

Sermo XCVIII

Sp. 743 D ((4.[IV.] Videamus ergo ...)) nos discere voluit ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. in Joann. tract. 49 § 2. et Sermo 128 §14 (infra p. 911C).

Sermo CVI

Sp. 785 C ((13.[X.] Et illud ...)) sic victi sunt ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. de civ. dei V,23.

Sermo CXXVIII

Sp. 911 C ((14.[XII.] Suscitavit Christus ...)) mortuam in domo ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. ad Serm. 98 § 4 (supra p. 743).

Sermo CXCIII

Sp. 1301 C ((1. In Natali Domini ...)) (*mit Bleistift am Rand*) Händchen mit ausgestrecktem Zeigefinger.⁵⁶

Sermo CCXIII

Sp. 1364 A ((*Inhaltsangabe* In traditione Symboli, II)) (*mit Tinte annotiert*) cf. Caspari, *Alte u. neue Quellen zur Gesch. des Taufsymbols u. der Glaubensregel*, Christiania 1879, 223sqq.

56 Martin Tetz teilte mir mit Brief vom 11. August 2010 mit, dass er in den älteren Bänden von Overbecks Bibliothek kein Beispiel dafür gefunden habe. J.-C. Emmelius schreibt mir am 5. März 2017, dass ihm kein einziger Fall erinnerlich sei, an dem er eine Zeichnung von Overbecks Hand gefunden habe. Das Händchen könnte evtl. von anderer Hand stammen. Zeigehändchen finden sich häufig in Manuskripten und gedruckten Büchern.

Sermo CCXXXII

Sp. 1428A ((1. Resurrectio Domini ...) secundum omnes Evangelistas...] (*mit Tinte am Rand*) Grundverkehrt von einem Diatessaron verstanden v. Martin, Revue des quest. histor. 44,32. [*J.J.P. Martin, Le ΔΙΑ ΤΕΣΣΑΡΩΝ de Tatien, Revue des questions historiques 23e année, Tome 42, Paris 1888, S.5-50, 32*].

Tom. V,II: Sermones**Sermo CCLXXIII**

Sp. 1623 A ((2.[II.] Beati sancti ...)) Cum ei diceret ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Acta § 3 ap. Ruinart p. 266. [*Acta Martyrum, P. Theodorici Ruinart, opera ac studio collecta atque illustrata; accedunt praetera in hac editione Acta SS. Firmi et Rustici ex optimis codicibus Veronensibus, Ratisbonae 1859*].

Sp. 1623 C ((3.[III.] Quale est ...)) Ait illi ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Acta § 2 ap. Ruinart p. 265.

Sermo CCLXXX

Sp. 1665 A ((1.[Cap. I.] Hodiernus ...)) repraesentat...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Passio Perp. et Felicit. p. 60,3 Robins. [*J.A. Robinson, The Passion of S. Perpetua. (Text and Studies 1, 2), Cambridge 1891*].

Sermo CCLXXXIV

Sp. 1675-1676 ((Anm. b))] (*mit Tinte am Rand*) cf. Acta ap. Ruinart, p. 268sq. (edit. Ratisbon. 1859).

((Anm. c))] (*mit Tinte ergänzt*) cf. Acta ap. Ruinart, p. 273 c. 13.

Sermo CCCII

Sp. 1810 D ((13.[XIV.] Sed malus ...)) in ipsis ordinibus ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Le Blant, Les actes des martyrs. Paris 1882, 134s. [*Le Blant verweist an der genannten Stelle auf Sermo CCCII*].

Sermo CCCIX

Sp. 1838 A ((2. Primo igitur ...)) Aspasia Paterni ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Acta § 2 ap. Ruinart p. 262.

Sp. 1838 B ((3.[II.] Quid jam ...)) duo missi sunt ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Acta l.c.

Sp. 1838 C ((4. Quid illud ...)) sororum congregans ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Acta l.c.

Sermo CCCLXIII

Sp. 2130 D ((1. Sensum nostrum)) ad correctionem] (*mit Tinte korrigiert in*) correctionem.

Appendix Sermo CXIX

Sp. 2658 A ((5. Mox igitur ...)) Angelorum!+... Lacta, Maria ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. S. 2679B et Usener, Religionsgeschichtl. Unters. I, 283 [*Hermann Usener, Religionsgeschichtliche Untersuchungen, I, Bonn 1889*].

Appendix Sermo CXXI

Sp. 2663 ((Anm. b von Sp. 2662 In Natali Domini ...)) de Incarnatione septimo+] (*mit Tinte am Rand*) +VII,25 (v. Cassiani Opp. I,383sq. ed. Petschenig [*Michael Petschenig, Cassiani Opera, CSEL 14, Wien 1886*].

Appendix Sermo CXXVIII

Sp. 2679 B ((2. O mira ...)) Lacta, mater ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. supra p. 2658A.

Appendix Sermo CXXXVI

Sp. 2703 A ((1. Proxime, fratres ...)) in homine Deus ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Lagarde, Mittheilgen IV, 310 [*Paul de Lagarde, Mittheilungen, 4 Bde., Göttingen 1884-1891*].

Appendix Sermo CLV

Sp. 2760 B ((10. Sed videamus ...)) terribili iudici+] (*mit Tinte unten an der Seite*) +Chrysost. De cruce et latrone Homil. II, § 4 et Le Blant, Les actes des martyrs. Paris 1882, p. 153.⁵⁷

Appendix Sermo CCI

Sp. 2864 ((Anm. d)) Ambrosii nomine sermones ...] (*mit Tinte*) (T. V p. 138 (ed. Pavia 1642)).

Sp. 2866 B ((2. Exitus vero ...)) lac. manavit+] (*mit Tinte am Rand*) cf. Pseudolinus, Passio Petri et Pauli (Biblioth. patr. mon. Lugd. II p. 73C).

Appendix Sermo CCII

Sp. 2866 D ((zum Titel Petri et Pauli ...)) (*mit Tinte am Rand*) cf. Mai, Nov. Patr. Biblioth. I, I, 108 [*Angelo Mai, Nova patrum bibliotheca, ab Angelo Mai edita, T. 1: continens Sancti Augustini novos ex codicibus Vaticanis Sermones, Romae 1844*].

((Anm. b)) Ambrosianos ...] (*mit Tinte*) cf. Ambr. Opp. I,I, p. 143.

Maximianos] (*mit Tinte*) +cf. Bibl. Patr. mon. VI,36.

Appendix Sermo CCVIII

Sp. 2881 B ((3. Sed nec ...)) recordationis Ambrosius ...] (*mit Tinte unterstrichen, am Rand*) Opp. III, 57 E col. Mediol. [korrekt: III,61 E].

57 Den Hinweis auf Johannes Chrysostomus übernimmt Overbeck aus Le Blant. Zu Le Blant s.o. Anm. 55.

Hinc et Isidorus ...] (*mit Tinte unterstrichen, am Rand*) Isid. Hisp. de ortu et obitu sanctor. 67.

Appendix Sermo CCLXV

Sp. 3049 A ((5. Et licet ...)) de hinnicula ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Cruel, Gesch. der dtschen Predigt im MA., Detm. 1879, p. 31 [*Rudolf Cruel, Geschichte der deutschen Predigt im Mittelalter, Detmold 1879*].

Appendix Sermo CCCVII

Sp. 3191 C ((1. Legimus ...)) fratres charissimi ...] (*mit Tinte am Rand*) Herm. Pastor Simil. II.

Tom. VI: opera minora, Pars prior

De diversis quaestionibus ad Simplicianum Libri duo

Sp. 150 ((Quaest. I,1. Nam ex eo loco ...)) ubi scriptum est ...] (*mit Bleistift am Rand*) 150-160.

Liber de fide et operibus

Sp. 303 B ((17.[XI.] At enim ...)) initia Christi ...] (*mit Tinte korrigiert in*) initia Christi. (*mit Tinte am Rand*) (coll. Ziegler, Die lat. Bibelübers. vor Hieron. München 1879, p. 71.)

Sp. 330 ((Anm. 2)) Serm. de Lapsis] (*mit Tinte ergänzt*) ? Potius Ep. 11,1, p. 496,4sq. ed. Hartel. [*CSEL Vol. III, Pars II, Wien 1871*].

Enchiridion de fide, spe et charitate

Sp. 361 D ((9.[XXVIII.] Angelis igitur ...)) «per fidem»] (*mit Tinte am Rand*) Eph. 2,8.

Sp. 371 D ((14.[XLIX.] illud tamen ...)) «non sicut per unum peccantem» (*mit Bleistift am Rand*) Rom. 5,16.

Sp. 381 D ((18.[LXVII.] Creduntur autem ...)) ipse autem salvus erit] (*mit Bleistift am Rand*) Kor 3,15 [*richtig: 1 Kor 3,15*].

Sp. 387 B ((21. LXXVII. Quae sint autem ...)) iudicium] (*mit Tinte korrigiert in*) iudicium

Sp. 404 C ((29.[CXII.] Frustra itaque ...)) eis placet+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. Prudentius, Cathem.[*erimon*] V,125sq.

De catechizandis rudibus

Sp. 454 D ((6. In omnibus ...)) emisit exutero ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. infra § 33.

Sp. 468 D ((19. Saepe etiam ...)) oscitans labia diducat ...] (*mit Bleistift unterstrichen, am Rand*) zum Gähnen.

Sp. 469 A ((19. Saepe etiam ...)) Ecclesiis transmarinis ...] (*mit Bleistift am Rand*) Italia.

Sp. 469 C ((19. Saepe etiam ...)) sedens mulier audiebat ...] (*mit Bleistift am Rand*) Maria.

Sp. 480 D ((33. Neque tunc ...)) etiam nonnulli ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. § 6.

Sp. 481 C ((34.[XX.] Populus ergo ...)) tanquam in poste+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. Exod. 12,22, cf. § 41.

De bono conjugali

Sp. 564 B ((26. Verum ut ...)) continentiae in Joanne ...] (*mit Bleistift am Rand*) Apostolus cf. Zahn, Acta Joannis. Erlang. 1880, p. C. [*Theodor Zahn, Acta Joannis unter Benutzung von C. Tischendorf's Nachlass, Erlangen 1880*].

De sancta virginitate

Sp. 594 B ((24.[XXIV.] De quibus ...)) futurae vitae ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Dordr. app. 9,4. 10,5.

Sp. 601 C ((34. Curiosa et ...)) et otiosae] (*im Text Einfügungszeichen, am Rand als Einfügung vermerkt*) esse (*ergänzt:*) (coll. Ziegler, Die latein. Bibelübersetzg. vor Hieron. p. 71).

De mendacio

Sp. 734 A ((27. Velut cum ...)) «alteram maxillam ...»] (*mit Tinte am Rand*) cf. Ep. 138 ad Marc. [*Marcellinum*], § 12sq.

Sp. 746 D ((43. Tanta porro ...)) illo genere+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. § 25.

De opere monachorum

Sp. 804 A ((6.[V.] Quod quisquis ...)) loculos habebat ...] (*mit Tinte am Rand*) Joh 12,6

Sp. 803-806 ((5[IV.] - 8[VII.])) *eingeleger Zettel mit Tinte beschrieben ca. 16,8 × 11,3 cm, oberer Rand abgerissen, in Spuren lesbar: Augustin ... monachorum [gemeint ist: de opere monachorum]*

[*Recto*]

Inhalt

1. Auftrag des Bischofs v. Carthago Aurelius gegen die Mönche zu schreiben, welche alle körperli. Arbeit unterlassen und die WW. [*Worte*] des Apostels: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen (2. Thess 3,10) geistig auslegen (c. 1).
c. 2. Sie meinen näml. eigentl. genommen würden diese WW. den Vorschriften der Bergpredigt (Matth 6,25ff.) widersprechen. Sie können daher nur von der geistigen Arbeit verstanden werden, die allerdings der welcher geistig mit dem Worte Gottes gespeist wird zur Erbauung seiner Brüder an diesen zu verrichten verpflichtet ist, und wie sie Paul. 1 Cor 3,5ff. z.B. schildert.

c. 3. Man könnte zunächst mit Hinsicht auf die Eigenthümlichkeit der parabol. Darstllg. Xi u. des Stils der Brfe daran denken, die Sache umzukehren und die WW. Xi allegor. verstehen wollen, die WW. des Paul. dag. eigentl. Doch ist zuzugeben, dass gewissen Wendungen in den WW. Xi (Matth 6,25.32) sich nur eine Beziehung auf sinnli. und zeitl. Dinge geben lässt, und dass die WW. des Paul., wenn sie der einzige Ausspruch der Art bei ihm wären allegor. verstanden werden könnten. Allein Letzteres ist nicht der Fall.

c. 4. Zunächst also sind die WW. des Paul. zu betrachten, diese [*Verso*] aber lassen sich im Zusammenhg nur eigentl. verstehen v. körperl. Arbeit, da der Ap. dort auf sein eigenes Beispiel hinweist.

De cura pro mortuis gerenda

Sp. [863-864] ((In librum subsequentem))] (*mit Bleistift notiert*) G.M. Tourret, Etude épigraphique sur un traité de St. Augustin (Revue archéologique, Nouv. Ser. 19e année III (mars 1878), p. 140ss.

Tom. VI, Pars altera Appendix Sexti Tomo Operum S. Augustini continens quaedam opuscula, scilicet:

Sp. 1057-1058 ((Inhaltsverzeichnis)) (*mit Tinte ergänzter Verweis auf das Werk*) De rectitudine catholicae conversationis [Sp.] 1702.

De spiritu et anima

Sp. 1139-1140 ((zum Titel))] (*mit Bleistift am Rand*) cf. [*Jean-Barthélemy*] Hauréau, Les oeuvres de Hugues de St. Victor, nouv. édit. Paris 1886, p. 177sq. (*Dieses Buch befand sich in der Bibliothek Overbecks, er schenkte es der Universitätsbibliothek Basel (Signatur: F.r.V. 15).*)

Liber soliloquiorum animae ad Deum

Sp. 1287 B ((XXII. Haec sunt ...)) Joannes potavit+] (*mit Tinte am Rand*) +cf. Zahn, Acta Joannis, Erlangen 1880 p. CXVII. (*Dieses Buch befand sich in der Bibliothek Overbecks, er versah es mit zahlreichen Marginalien und schenkte es der Universitätsbibliothek Basel (Signatur: F.e.X. 134).*)

De vita christiana

Sp. 1501-1502 ((Zur Admonitio))] (*mit Tinte ergänzt*) Nunc cf. [*Carl Paul*] Caspari, Briefe, Abhdlgen und Predigten etc. herausg. v. Casp. Christiania 1890, p. 353sqq.

De vera et falsa poenitentia

Sp. 1623-1626 ((3[II.] – 10))] *ingelegter Zettel (aus den Collectaneen?)*, Tinte, ca. 10,3 x 9 cm; rechte Ecke abgebrochen. *Gestrichene lateinische Notate.*

In Canticum Magnificat

Sp. 1655-1656 ((Expositio. Anm. a)) ac membris truncavit.] (*mit Tinte*) cf. [Jean-Barthélemy] Hauréau, Les oeuvres de Hugues de St. Victor nouv. édit. Paris 1886, p. 24sq.

Ad fratres in eremo Sermo LXV

Sp. 1973 C ((Fratres charissimi ...)) Ibi vita sine fine ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Caesarii Arelatens. admonitionum de contemptu praesent. vitae.

Lectiones variantes

Sp. XXIV ((380C)) puniendi+] (*mit Tinte am Rand*) +vel potius punituiri (= punitum iri cf. [Jobannes] Haussleiter, Archiv für latein. Lexicogr. [und Grammatik] T. VIII (1893), p. 338.

Tom. VII: De civitate Dei

Sp. 181 D ((IV, XXXI. Quid ipse Varro ...)) dubitet confiteri?+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. VI,4,1.

Sp. 182 D ((IV, XXXI. Quid ipse Varro ...)) illa scribere ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. VI,2 infra p. 238C.

Sp. 238 C ((VI,II. Quis Marco ...)) de qua illos ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. VII,3,2 et IV,31,1.

Sp. 266 ((VII,III,2. Cum igitur ...)) ignobilitas accidisset+] (*mit Bleistift am Rand*) +cf. Exempla ap. Marquardt, Röm. Staatsverwaltg III, p. 67. Cf. et supra VI,2 [Joachim Marquardt, Römische Staatsverwaltung, Bd. III, Leipzig 1885].

Tom. VIII: Opera minora**Liber de haeresibus**

Sp. 25-26 ((Zur Admonitio)) edat catalogum+] (*mit Bleistift am Rand*) +ein alter Wunsch des Aug. selbst s. Ep. 40,9 p. 129B.

Liber de utilitate credendi

Sp. 104 D ((7. Jam porro ...)) in Apostolorum numerum ...] (*mit Bleistift am Rand*) (cf. C. Adimant. 17,5 infra p. 245A.

Sp. 119 B ((24. Sed, inquis ...)) percipiendae veritatis] veritatis (*mit Bleistift korrigiert in*) veritati.

Sp. 121 D ((26[XII.] Quaero enim ...)) non possumus temere ...] temere (*mit Bleistift am Rand korrigiert in*) tenere.

Sp. 125 B ((31. Quid, quod omnes ...)) dubium est, quam ...] quam (*mit Bleistift am Rand korrigiert in*) quin.

De duabus animabus contra Manichaeos

Sp. 155 ((Zur Anm.)) Vid. Retract. Lib.1, cap. 15, n. 4] (*mit Bleistift ergänzt*) Julian ap. Aug. Op. imperf. I,44 (Vol. X p. 1491A).

Contra Adimantum Manichaeum

Sp. 245 A ((5. Quam vindictam ...)) Qua potestate ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. de util. credendi 3 (supra p. 104A).

Sp. 245 B ((5. Quam vindictam ...)) apostolo Thoma commemoravi+] (*mit Bleistift am Rand*) +17,2 p. 242AB.

Contra Faustum**Liber undecimus**

Sp. 368 B ((V. De his enim ...)) codex mendosus ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Ep. 82,3.

Liber duodecimus

Sp. 386 B ((XIV. Quem enim ...)) Quod bitumine ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Epiph. haer. 51,2.

De actis cum Felice Manichaeo

Sp. [728] 287 *korrigiert in 728.*

Sp. [728] A ((Et recitavit ...)) ex Actibus ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. epist. [?] secund. cf. de unit. eccl. 29. [*Opp. IX, Sp. 529-608: Ad Catholicos Epistola contra Donatistas, vulgo De Unitate Ecclesiae.*]

De trinitate

Sp. 1141-1142 ((zum Titel))] (*mit Tinte*) Rustici defensoris Epigramma in hoc opus (cf. Appendix ad Opera edita ab Ang. Maio, Romae 1871, p. 67):

Ter quinos, animo suadente, per ardua libros
 Augustine trahens, nobile condis opus.
 Et quamvis dederis numerosa volumina mundo
 Haec tamen ingenii est maxima palma tui.
 Una trium virtus Deus est, quem divite verbo
 Auribus infusum credula corda bibunt.
 Ille pium tinxit calamum, quem lingua locuta est
 Descripsitque tua se Deus ipse manu.

Dreimal fünf Bücher führst du, Augustin, durch schwierige Höhen – der Geist gab es dir ein – und schaffst ein edles Werk (d.h. de trinitate). Und obwohl du der Welt so zahlreiche Bände geschenkt hast, ist dies doch der höchste Triumph deines Genies. Eine Kraft in dreien ist Gott, den – dank reicher Sprache den Ohren eingegeben – die gläubigen Herzen voll aufnehmen. Er

gab die Tinte für den frommen Schreibhalm, den die Zunge besprochen hat, und durch deine Hand hat Gott sich selbst dargestellt. (Übersetzung Andreas Knecht).⁵⁸

Sp. 1236 B ((III, 23. Sed, ait ...)) ille iudex+] (*mit Tinte am Rand*) +cf. [Edmond] Le Blant, *Les actes des martyrs*. [Paris] 1882, p. 93. [*Le Blant verweist an der genannten Stelle auf De trinitate, lib. III c. XI, § 23*].

Sp. 1371 D ((XI,4. Sed qui ...)) quaeque luminaria ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Goethe, *Werke* 40,85 (Ausg. 1858). [*Nachträge zur Farbenlehre, in: Goethe's sämtliche Werke in vierzig Bänden, Stuttgart und Augsburg*].

Sp. 1434 D ((XIII, 26. Placuit quippe ...)) iustaque vivitur ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. *de civ. dei* XIX,25.

Adversus quinque haereses

Sp. 1526 ((Zum Titel)) (*mit Tinte am Rand*) Zur Unechtheit der Schrift s. auch Jac. Bernays, *Gesammelte Abhdlgen* I, 341. [*Jacob Bernays, Ueber den unter Apuleius' Werken stehenden Hermetischen Dialog Asclepius, in: Gesammelte Abhandlungen, Erster Band, 327-346, Berlin 1885. Bernays weist auf der genannten Seite daraufhin, dass schon Erasmus und die Benediktiner die Unechtheit erkannt haben*].

De fide contra Manichaeos

Sp. 1599 A ((XL. Nam quale ...)) de feno aurum fecisse ...] (*mit Bleistift am Rand*) ex Leucio v. Zahn *Acta Joannis*, Erlang. 1880, p. CXVI et 236.

De ecclesiasticis Dogmatibus

Sp. 1691-1692 ((Zur Admonitio))] cap. 20 (*mit Tinte im Text und am Rand korrigiert in*) 21, *ergänzt*: p. 51 ed. Knöpfler (Monach.1890). [*Walafridi Strabonis Liber de Exordiis et Incrementis Quarundam in Observationibus Ecclesiasticis Rerum, ed. Aloisius Knoepfler, Monachii 1890. Das Buch gehörte zur Bibliothek Overbecks, er schenkte es 1905 der Universitätsbibliothek Basel. Overbeck verweist S. 51 am Rand auf August.*

58 Overbeck hat dieses Epigramm in der oben erwähnten Ausgabe von A. Mai gefunden. Mai merkt dort an: «In codice ottoboniano vat. 63 membraneo satis prisco, ante libros sancti Augustini de Trinitate nobile et priscum hoc epigramma legebam.» Der codex Ottob. lat. vat. 63 enthält 1r die Angabe «versus Rustici defensoris S. Augustini». Der Codex wird auf das 12. Jahrhundert datiert, M. Oberleitner, *Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus, Band I/2 Italien: Verzeichnis nach Bibliotheken*, SAWW.PH 267, 1970, 311. Der Schreiber des Codex resp. seine Vorlage hat diesen Rusticus offensichtlich als Verteidiger Augustins verstanden. Gehört Rusticus in den Kontext der Auseinandersetzungen um Augustin im 6. Jahrhundert? A. Wilmart: *La tradition des grands Ouvrages de Saint Augustin*, in: *Miscellanea Agostiniana* Rom 1931, 257-315, 271f. denkt an Rusticus Helpidius, Zeitgenosse von Boethius (gest. 524).

Opp. VIII, Sp. 1698 und in einer Notiz unter den Anmerkungen auf Augustin Ep. 54,4 ad Januar[ium].

Tom. IX: Opera minora

Psalmus contra partem Donati

Sp. 39-40 ((Zum Titel) abecedarios appellant+) (*mit Tinte am Rand*) +cf. in Ps. 118, Sermo 32,8 (Opp. IV,II,1946A).

Contra Epistolam Parmeniani

Sp. 66 C ((I, 6.[IV.] Frustra itaque ...) in Africa traditores ...) (*mit Tinte am Rand*) cf. Voelter, Ursprg des Donatism., 171f. [*Daniel Völter, Der Ursprung des Donatismus nach den Quellen untersucht und dargestellt, Freiburg i. B., Tübingen 1883*].

De Baptismo contra Donatistas

Liber IV

Sp. 217 ((Zu Anm. 1)) [Cypr. Epist. 73 ad Jubaianum] (*mit Tinte ergänzt*) § 10.

Sp. 218 ((Zu Anm. 4)) [Epist. 11 ad Clericos] (*mit Tinte ergänzt*) § 1.

Liber V

Sp. 262 B ((24.[XVIII.] Unde nos ...) verumque sit ...) (*mit Tinte am Rand*)
Cypr. Ep. 71,1.

Sp. 262 C ((25.[XIX.] Quapropter qui ...) veteres haereses ...) (*mit Tinte am Rand*) Ep. 71,2.

Sp. 263 B ((26. Illud autem ...) esse commune ...) (*mit Tinte am Rand*) Ep. 71,2.

Sp. 263 D ((28. Illud autem ...) cum baptizatur ...) (*mit Tinte am Rand*) Ep. 70,2.

Sp. 264 A ((28. Illud autem ...) ex ore homicidae ...) (*mit Tinte am Rand*) cf. Ep. 70,2.

Sp. 264 D ((29.[XXI.] quod vero ...) aliquid inane ...) (*mit Tinte am Rand*) Ep. 70,3.

Sp. 265 B ((29.[XXI.]) *nihil potest ratum et firmum esse ...*) (*mit Tinte am Rand*) Cypr. Ep. 70,3.

Sp. 266 B ((30.[XXII.] Proinde consentimus ...) ad quintum ...) (*mit Tinte am Rand*) Ep. 71. 70.

Contra Cresconium Donatistam

Liber II

Sp. 653 A ((18.[XV.] Hoc vestri ...) loquitur Cyprianus ...) (*mit Bleistift am Rand*) Ep. II,I; de lapsis c. 6.

Liber III

Sp. 719 B ((62.[LVI.] In memorato ...)) seniores Ecclesiae ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. Rothe, Anfänge der chr. Kirche I, 236.

Liber IV

Sp. 778 A ((52.[XLIV.] Inseris principium Sardicensis)) Quod quidem concilium ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. III,38.

Breviculus collationis cum Donatistis

Sp. 876 A ((38.[XX.] Sed hinc ...)) licuisset et nec ...] (*mit Tinte im Text und am Rand*) cf. Voelter, Ursprg. d. Donatismus 183.

Sp. 864 D ((25.[XIII.] Tunc Donatistae ...) fisci debitores+] (*mit Tinte unten am Rand*) +cf. Le Blant, Les actes des martyrs, Paris 1882, p. 107.

Sp. 876 ((Anm. 1)) Optatus, lib. 1] (*mit Tinte ergänzt*) c. 26.

Contra Gaudentium

Sp. 1008 ((zu Anm. 9. In Actis passionis ...)) «Imperatore Valeriano»] (*mit Tinte ergänzt*) §1 ap. Ruinart, p. 261.

Tom. X, Pars prior**De natura et gratia**

Sp. 367-368 ((Zu Admonitio Lib. II Retractationum Caput XLII.)) In quo +verba quaedam ...] (*mit Bleistift am Rand*) +c. 77 v. infra p. 417.

Sp. 417 ((Zu Anm. a)) Hieronymi Epist.] (*mit Bleistift ergänzt*) CXXXIII,3.

((Ebd.)) Rufinum refert ...] (*mit Bleistift ergänzt*) (cf. Aug. Retract. II,42) V. supra p. 367.

De anima et eius origine

Sp. 747 B ((12.[IX.] Noli credere ...)) Perpetuae Dinocrate ...] (*mit Tinte am Rand*) cf. p. 701 B.

Contra duas epistolas Pelagianorum

Sp. 878 D ((Lib. IV,7. Sed hoc ...)) nisi renascendo ...] (*mit Bleistift am Rand*) cf. Ambrosiaster ad Rom. 5,12 (in Ambros. Med. Opp. III, 430C ed. Mediol. 1875 sqq. [*Sancti Ambrosii Mediolanensis episcopi, ecclesiae patris ac doctoris opera omnia ad Mediolanenses codices pressius exacta curante Paolo Angelo Ballerini doctis itidem aliis viris ... coadjuvantibus, Mediolani 1877*]).

Contra Julianum Pelagianum

Sp. 979-982 ((Contra Julianum Pelagianum Liber II, 27-29))] (*eingeleger Zettel, mit Tinte beschrieben, ca. 13 x 7 cm*) Zu Aug. c. Julian. II, 27 p. 980 s. [Th.] Förster, Zur Theol. des Hilar. (Th. Stud. u. Krit. 1888 S. 676. behauptet mit sehr flüchtiger Begründg, dass die hier v. Augustin citirte St. einer Homilie des Hilar. zu

Hiob unecht sein müsse. Vgl. meine Collect. unt. «Hilarius v. Poitiers Schriften Homilien. Zu Hiob.» S. 1 [Overbeckiana II, 110, A 226].

Sp. 1013 A ((Liber III, 29.[XV.] Diserte sane ...) constitutus conjugalibus ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. III,42.

Sp. 1077 C ((Liber IV, 64. ((Novimus autem ...)) Sed cum ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. Op. Imp. IV,22.

Sp. 1207 C ((Liber VI, 82[XXV.]. Quod vero ...) fortissimum firmamentum ...) (*am Rand mit Bleistift*) cf. op. imperf. III, 38sq, p. 1737 sqq.

Liber de praedestinatione sanctorum

Sp. 1362 A ((17.[IX.] Illud autem ...) Christianis religionis ...) (*am Rand mit Bleistift*) cf. Ep. CII ad Deograt. § 8 sqq.

Tom. X, Pars altera: Imperfectum opus und Appendix

Liber I

Sp. 1480 C ((XII. JUL. Priori ergo ...) quod mundi ...) (*am Rand mit Bleistift*) cf. p. 1750C

Sp. 1494 A ((XLIV. JUL. Quid ergo ...) ita loqueris ...) (*am Rand mit Bleistift*) T. VIII p. 1556.

Sp. 1494 ((zu Anm. 3.)) Cap. 11] (*mit Bleistift ergänzt*) cf. Retract. I,15,4.

Sp. 1515 D ((LXV. JUL. Argui ergo ...) et jure argui ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. c. Jul. V,46sq, V,62.

Sp. 1538 D ((LXXXI. Jul. Et boni ...) Aug. Non est ergo ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. et. I, 133 p. 1574D-1575A.

Liber II

Sp. 1659 A ((CXLIV. JUL. «Omnes autem ...»)) et praeceptis ejus ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. I, 4 p. 1477C.

Liber IV

Sp. 1845 D ((XXII. JUL. Praecipit ergo ...) luxurias indicavit] (*mit Bleistift zwischen den Zeilen eingefügt*) (cf. c. Julian. IV, 64 p. 1077).

Sp. 1871 D ((LIII. JUL. Qui etsi ...) ... suscipiam+] (*mit Bleistift am Rand*) cf. IV, 47 p. 1894B, c. Jul. V,58 p. 1136A.

Sp. 1915 ((zu Anm. 2 Contra Julianum ...)) (*mit Bleistift ergänzt*) p. 953sq.

Sp. 1915 ((zu Anm. 3 De natura ...)) (*mit Bleistift ergänzt*) p. 413 sq.

Sp. 1934 D ((CXXIII. JUL. Verum videamus ...) AUG. Quilibet auctor ...) (*mit Bleistift am Rand*) cf. de praedest. Sanct. 27sq. (v. supra p. 1370sq).

Tom. XI, I: Vita und Indices**Vita Auctore Possidio**

Sp. 78 D ((13.[XII.] Aliquoties vero ...) armati iidem ...) (*am Rand mit Bleistift*)
cf. Enchir. ad Laurent. § 17 (Opp. VI,353A).

4. Einige Hinweise zu Overbecks Sicht auf Augustin

Hier werden einige Hinweise zusammengestellt, die aus den Marginalien und den beigelegten Notizzetteln gewonnen sind. Material für eine vertiefte Beschäftigung mit der Sicht Overbecks auf Augustin findet sich in zwei Konvoluten des Nachlasses. Im sog. Kirchenlexicon sind es 15, in den «Patristica» unter dem Stichwort «Augustinus» ca. 200 Blätter.⁵⁹ In der Vorlesung zur «Geschichte der alten Kirche» widmet Overbeck Augustin 106 Seiten.⁶⁰ Er hat die Maurinerausgabe rege benützt, das zeigen die zahlreichen Marginalien. Er hat in der Regel nach ihr zitiert⁶¹ und vermerkt in seinen Notaten, die häufig Augustinitate in eigener Übersetzung enthalten, Bandnummer und Seitenzahl dieser Ausgabe. Für den Basler Gelehrten ist Augustin «ausser allem Vergleich unter den Theologen der latein. Kirche der bedeutendste, alle anderen weit überragend. In der ganzen alten Kirche lässt sich mit ihm überhaupt an Bdtg nur ein Mann vergleichen, Origenes, sowohl an Tiefe der Gedanken, Reichthum der Anlagen und staunenswerter Produktivität». ⁶² Augustin «ist der grösste Meister der lateinischen Kirche, keiner ihrer Lehrer hat die Gedanken des Mittelalters unbedingter beherrscht». ⁶³

Auffällig ist, dass Overbecks intensive Beschäftigung mit dem opus magnum des Augustin «Über den Gottesstaat» und mit den «Bekenntnissen» in seiner Maurinerausgabe nur wenige resp. gar keine Spuren hinterlassen hat. Von den Büchern I-V des ersten Werkes hat er indes eine Übersetzung angefertigt⁶⁴.

59 A 217; A 247. Overbeckiana II, 108, 115; s. Anm. 29.

60 A 109, 1705-1811; s. auch F. Overbeck: Vorgeschichte und Jugend der mittelalterlichen Scholastik. Eine kirchenhistorische Vorlesung aus dem Nachlass, hg.v. C.A. Bernoulli, Basel 1917, 13-18.

61 Eine Ausnahme bilden de civ. dei und die confessiones, dazu S. 236.

62 Vorlesung «Geschichte der alten Kirche» (Overbeckiana II, A109), Zitat 1705.

63 Overbeck: Vorgeschichte (Anm. 60), 13.

64 Die Übersetzung umfasst 436 halbseitig beschriebene Blätter, die zu einem Buch gebunden sind. Im Nachlass A 146; s.o. 5§§. Im Brief vom 27. März 1872 an Georg Ebers erwähnt Overbeck, dass er daran ist, eine neue Vorlesung über Augustins de civitate dei auszuarbeiten, OWN, 8, 67. Vermutlich hat er diesen Text in seine im WS 1872/73 gehaltene

In seiner Streitschrift «Ueber die Christlichkeit unserer heutigen Theologie»⁶⁵ hat er in der Polemik gegen David Friedrich Strauss und sein Buch «Der alte und der neue Glaube» Augustins «Gottesstaat» gelobt: dort finde man «alles so ungleich tiefsinniger und zugleich auch menschlicher und darum wahrer».⁶⁶ Die Lektüre der «Bekenntnisse» hat zu mehreren Einträgen in den Konvoluten Kirchenlexicon und Patristica geführt.⁶⁷ In seiner Vorlesung zur Geschichte der alten Kirche sagt er zu den Confessiones: «Über das Leben des Aug. sind wir zunächst unterrichtet durch ihn selbst, in der höchst merkwürdigen in ihrer Art einzigen Schrift, welche unter dem Namen der Confessiones bekannt ist. Diese Schrift ist eine Selbstbiographie, in Form einer vor Gott abgelegten Beichte».⁶⁸ Overbeck selbst hat seinerseits in mehreren Anläufen viel Material zu einer Selbstbiographie zusammengestellt, die postum unter dem Titel «Selbstbekenntnisse» publiziert worden ist.⁶⁹

Overbeck hat sich weiter besonders intensiv mit «De doctrina christiana» beschäftigt, dem Traktat von der christlichen Wissenschaft – so übersetzt er den Titel. Augustin ist für ihn der erste Gelehrte der Kirche, der vollkommen und klar von dem Unding christlicher Wissenschaft gesprochen hat.⁷⁰ In seinem «Schriftchen von 1873»⁷¹ verweist Overbeck auf den Prolog zu de doctrina christiana, in dem Augustin sich dafür entschuldigt, dass er den Ver-

Vorlesung zur Geschichte der alten Kirche bis Gregor d. Gr. eingebaut.

- 65 Leipzig 1873, 2. Auflage 1903 (OWN 1, hg.v. E.W. Stegemann und N. Peter, 167-318: dort wird die 1. Auflage ediert; die Veränderungen der 2. Auflage sind im Apparat dokumentiert).
- 66 Die 2. Auflage der «Christlichkeit» (Anm. 57), 115 (OWN 1, 235).
- 67 A 217 (Anm. 31) und A 247 «Augustinus (Leben) / Bekehrung»; «Augustin (Charakteristik) / Allgemeines».
- 68 A 109, 1707. Nietzsche hat in einem Brief an Overbeck die Confessiones ausserordentlich scharf kritisiert: «Wie falsch und augenverdrehend ... Welche psychologische Falschheit ... Übrigens sieht man, bei diesem Buche, dem Christenthum in den Bauch». Brief vom 31. März 1885, K. Meyer und B. von Reibnitz, Friedrich Nietzsche, Franz und Ida Overbeck, Briefwechsel, Stuttgart 2000, 290.
- 69 F. Overbeck: Selbstbekenntnisse, hg. und eingel. v. E. Vischer, Basel 1941; Franz Overbeck, Selbstbekenntnisse. Mit einer Einleitung von J. Taubes, Frankfurt a.M. 1966. OWN 7/1 Autobiographisches. «Mich selbst betreffend», hg.v. M. Stauffacher-Schaub und M. Stauffacher, Stuttgart 2002.
- 70 Zum Folgenden s. Kirchenlexicon, «Wissenschaft (christliche) Allgemeines», OWN 5, 655f.
- 71 Ueber die Christlichkeit unserer heutigen Theologie, zweite Auflage, Leipzig 1903. In der ersten Auflage fehlt dieser Verweis, OWN 1, 177.

such einer wissenschaftlichen Anweisung zur Schriftauslegung unternimmt, «und das Verständnis der Schrift nicht der Inspirierung jedes Einzelnen durch Gott überlässt». ⁷² Augustin war in der Sicht Overbecks auf dem Wege zum Ziele einer christlichen Wissenschaft weiter als Origenes, aber er hat mit dem Mittelalter zu leben aufgehört. ⁷³ Augustin gehört für Overbeck wie Origenes und übrigens auch Harnack zu den grossen «Confusionarien der Geschichte». Die beiden ersten sind grosse Theologen und haben ihr Ansehen durch Jahrhunderte behauptet, haben Jahrhunderten damit ihren Weg gewiesen. Harnack aber ist für Overbeck «eine Eintagsfliege». ⁷⁴ Zur bleibenden Bedeutung Augustins im Bereich der Theologie für Overbeck passt ein Zettel, der in Tom. III,II zu den Quaestiones veteris et novi Testamenti beigelegt ist. «Bei Augustin Ausleg. v. Joh 21,22ff [+++] Trotz aller Verkehrtheit noch vieles zu bewundern. An der gegenwärt. [Auslegung?] ist nichts was nicht geringzuschätzen wäre». ⁷⁵ Overbeck bezieht sich hier wohl auf den 124. Traktat zum Johannesevangelium, in dem Augustin von der Rolle von Petrus und Johannes handelt. Overbeck hat sich an anderer Stelle sehr kritisch zu den exegetischen Fähigkeiten Augustins geäussert: «Augustin's Genie war so angelegt, dass er gerade für die Exegese besonders unbrauchbar war. Er war viel zu unkritisch, als dass sein Tiefsinn auch andern Objecten als seinem eigenen System zu Gute gekommen wäre». ⁷⁶ Der zweite Satz des Zettels zur gegenwärtigen [Auslegung?] bleibt ängstlich. Zielte Overbeck damit auf die zeitgenössische Theologie?

Der interessanteste Zettel findet sich im zweiten Band der Werke Augustins, der seine Briefe und auch einen Brief des Pelagius enthält. ⁷⁷ Der Text auf der Recto-Seite passt sehr gut zum Brief des Pelagius an Demetrias. «Keine Lehre lehrt das Individuum sich so wichtig zu nehmen und zugleich so

72 32. De doctrina christiana Prol. 2, Tom. III,I, Sp.14.

73 In seiner Vorlesung zur Geschichte der alten Kirche (A109, 1751) schreibt Overbeck: «Dagegen ist Aug., so stattlich seine Gelehrsamkeit ist, doch eigentl. kein Gelehrter, und darin seinem Freunde Hieron. weit nachstehend».

74 Kirchenlexicon, Art. «Harnack (Ad.) Charakteristik Ansehen. Allgemeines», OWN 4, 457; s. auch 576. Overbeck hat sich intensiv und sehr polemisch mit Harnack auseinandergesetzt, s. seine Notizen in OWN 4, 436-585.

75 Sp. 2811-2814.

76 Patristica A 247, «Augustin (Exegese) Allgemeines».

77 Sp. 1407-1410: Appendix, Ep. XVII: Pelagius ad Demetriadem XXV-XXX. S.o. 248.

gering zu schätzen wie das Xsthum. Das Xsthum hat das Individuum sehr gestärkt, [+++] (Zettel abgebrochen) alle Gemeinschaften (Familie, Staat, Freund<schaft)> eben darum sehr geschwächt». Demetrias, eine junge Frau von rund vierzehn Jahren, stammte aus einem der ältesten Adelsgeschlechter Roms, dem der Anicii,⁷⁸ und war Alleinerbin eines riesigen Vermögens. Dem Beispiel vieler vornehmer Römer folgend war sie mit ihrer Mutter Juliana und ihrer Grossmutter Proba, beide verwitwet, nach der Eroberung und Plünderung Roms durch die Westgoten im Jahre 410 nach Nordafrika geflohen und lebte vorderhand auf einem ihrer dortigen Güter. Hier entschied sich Demetrias gegen Ende 413 für ihren eigenen Weg, sie «entschloss sich trotz bereits fest geplanter Hochzeit dazu, als gottgeweihte Jungfrau nach dem Evangelium zu leben und damit zum offiziellen ‚Stand‘ der Jungfrauen zu gehören».⁷⁹ Bischof Aurelius von Karthago legte ihr den Schleier auf den Kopf.⁸⁰ Peter Brown hat darauf hingewiesen, dass die Entscheidung für das Leben als geweihte Jungfrau und gegen die Ehe auch einen emanzipatorischen Aspekt hatte. «Die Weigerung zu heiraten spiegelte das Recht eines Menschen und Besitzers einer präexistenten, zutiefst freien Seele, seine Freiheit nicht den Zwängen preiszugeben, die von der Gesellschaft auf die Person ausgeübt wurden».⁸¹ Juliana und Proba wandten sich an die führenden Theologen der damaligen Zeit und baten sie um spirituelle Belehrung und geistliche Weisung für Demetrias. Pelagius antwortete mit dem oben erwähnten Brief. Hieronymus verfasste ebenfalls ein umfangreiches Schreiben.⁸² Augustin gratulierte mit einem kurzen Brief zur *conversio*⁸³ und richtete einen längeren Traktat mit dem Titel «Das Gut der Witwenschaft» an Juliana.⁸⁴ Auf den vier Spalten des Briefes, in denen der blaue Zettel platziert ist, ermahnt Pelagius seine Adressatin mit grossem Nachdruck

78 O. Wermelinger: Art. «Demetrias», AugL 2, Sp. 289-290.

79 Pelagius, Brief an Demetrias. Einleitung, Edition und Übersetzung von G. Greshake, Freiburg i.Br. 2015, FC 65, 8.

80 Hieronymus, Brief an Demetrias, Ep. 130,2: «Ich weiss wohl, dass unter dem Gebet des Bischofs der heilige Brautschleier das jungfräuliche Haupt bedeckte», zitiert nach BKV 2. Reihe, Bd. XVI, München 1936, 241.

81 Die Keuschheit der Engel. Sexuelle Entsagung, Askese und Körperlichkeit am Anfang des Christentums, München 1991, 185.

82 Ep. 130.

83 Brief 150, Opera omnia II, 772f.

84 De bono viduitatis ad Julianam, Opera omnia VI, 626-650. Das Gut der Witwenschaft, übertragen von A. Maxsein, Würzburg 1952.

zu sorgfältiger und unermüdlicher Wachsamkeit, zum unablässigen Studium der Heiligen Schrift, damit ihre Seele erleuchtet wird durch das Wort Gottes.

Neben dem Stichwort Familie soll im Folgenden auch das der Freundschaft aufgegriffen werden. Overbeck hat dazu im Kirchenlexicon zahlreiche Blätter geschrieben und aus vielen Texten Exzerpte beigefügt.⁸⁵ Er hält fest: «das Xsthm *für sich allein* kann der Freundschaft niemals den hohen Werth u. die hohe Blüthe verschaffen, die sie im Alterth. hatte. Wo diese wiederkehren, findet bewusst od. unbewusst eine wenigstens theilweise Rückkehr auf die antike Anschauung der Dinge statt».⁸⁶ Zu Augustin hält Overbeck fest, dass dieser in ganz antiker Weise die Freundschaft über die Geschlechtsliebe stellt. «In jener ist ihm zufolge das Gefühl der Liebe lebendiger und wärmer. Die Geschlechtsliebe nennt er den *turpis amor*».⁸⁷ Overbeck hat sich intensiv mit der Freundschaft zwischen Augustin und Hieronymus und deren Krise beschäftigt.⁸⁸ Aus Brief 82 an Hieronymus zitiert er: «Nescio enim utrum christianae amicitiae putandae sint, in quibus magis valet vulgare proverbium: «Obsequium amicos, veritas odium parit»⁸⁹, quam ecclesiasticum: «Fideliora sunt vulnera amici, quam voluntaria oscula inimici».⁹⁰ Das christl. Proverb. spricht freil. von *fertigen* Freunden, das heidn. v. der *Entstehg* v. Freundschaft u. Feindschaft».⁹¹ Augustin fährt in seinem Brief an Hieronymus fort: «Mit allem Nachdruck will ich daher lieber diejenigen, die uns freundschaftlich verbunden sind und unsere Arbeit mit aufrichtiger Sympathie begleiten, Folgendes lehren, Folgendes sollen sie lernen: Es ist möglich, dass Freunde im Disput einander widersprechen, ihre gegenseitige Zuneigung aber dennoch nicht beeinträchtigt wird und die der Freundschaft geschuldete Wahrheit und Aufrichtigkeit nicht Hass erzeugen, wobei es egal ist, ob der Einwand zutreffend ist oder ob er unabhängig davon, wie er zu bewerten ist, in aufrichtiger Gesinnung vorgebracht wird, ohne einen Gedanken zu hegen, der sich nicht mit dem deckt, was über die Lippen kommt».⁹² Augustin ringt

85 Kirchenlexicon, Art. «Freundschaft in der christl. Welt», OWN 4, 345-353.

86 347f.

87 Augustin, de catechiz. rudibus § 7, OWN 4, 350.

88 F. Overbeck, Aus dem Briefwechsel des Augustin mit Hieronymus, OWN 2, 335-377.

89 Terent. Andria I,1.

90 Prov. 27,6.

91 Augustin, Ep. 82,31, Opera omnia Tom II, 302; OWN 4, 350; Augustinus, Epistulae mutuae, 325.

92 Augustin, Ep. 82,32, Opera omnia Tom II, 302; Augustinus, Epistulae mutuae, 325.

um die Freundschaft von Hieronymus, der auf Grund kritischer Bemerkungen Augustins ernsthaft verstimmt war. Er schreibt an Hieronymus auch zu dessen Konflikt mit Rufin. Er versucht, den Feuerkopf zu besänftigen: «Doch ich sähe lieber jenen (Rufin) sich irgendwie besänftigen als dich unter diesen Umständen noch schärfere Waffen in die Hand nehmen».⁹³ Er schliesst seinen Brief mit den Worten: «Es ist ein grosses und trauriges Wunder, dass eine solche Freundschaft zu solcher Feindschaft werden konnte. Es wird ein freudiges und viel grösseres sein, wenn ihr von solcher Feindschaft zur früheren Eintracht zurückkehrt».⁹⁴ In allen Texten, die Overbeck für seine Notizen zum Thema «Freundschaft in der christlichen Welt» heranzieht, geht es um christliche Freundschaft. Overbeck denkt darüber letztlich kritisch: «Solche Stt. [*Stellen*] sind lehrreich dafür, wie sehr die Freundschaft in der christl. Welt nur in so sublimierten Formen besteht, dass sie eigentl. ganz ihrem irdi. Wesen, dem einzigen von dem zu reden, entzogen wird. Nur in Gott lieben sich die Freunde».⁹⁵ Overbeck stellt allerdings nicht grundsätzlich in Frage, dass es unter Christen wahre Freundschaft gibt. Er führt aus: «Um die Frage der Freundschaft in der christl. Welt vernünfft. zu besprechen muss man nicht übersehen, wie trotz allem Xsthm doch die Bedingungen aller irdi. Verhältnisse unverändert bleiben. Waffengenossenschaft (im weitesten Sinn) war stets der Boden auf dem die Freundschaft wuchs und sie ist das auch immer geblieben. Auch im Xsthm entstehen Freunde doch nur in antiker Weise und die gottseli. Gesinnung die sie etwa theilen ist nicht für sich schon das Band ihrer Freundschaft, sondern im Gegensatz zur Welt, das was sie in dieser Welt zu Kampfgenossen macht».⁹⁶

Diese Notizen im sog. Kirchenlexicon werden schön komplettiert durch eine Passage im Brief Overbecks vom 7. April 1879 an Nietzsche. Er teilt seinem Freund mit, dass er an einem Aufsatz für die Historische Zeitschrift über den Briefwechsel des Augustin und Hieronymus arbeite.⁹⁷ «Ich bin hoffe ich in 2 bis 3 Tagen fertig; für meine Scheuern sind ein paar Körner zu einem Aufsatz

93 Ep. 73,10; Opera omnia Tom. II, 250; OWN 4, 352.

94 Ebd.

95 OWN 4, 352.

96 OWN 4, 352. Das Thema Waffengenossenschaft klingt auch in Briefen von Erwin Rohde an Nietzsche an, in: E. Rohde: Briefe aus dem Nachlass 1865-1872, hg.v. M. Haubold, Hildesheim 2015, 95; Briefe aus dem Nachlass 1872-1876, Hildesheim 2017, 38.

97 Erschienen unter dem Titel «Aus dem Briefwechsel des Augustin mit Hieronymus» in: Historische Zeitschrift 42 (NF 6) 1879, 222-259; wieder abgedruckt in OWN 2, 335-377.

über christliche Freundschaft dabei abgefallen. Das Christenthum sublimirt alle Dinge, aber im Grunde bleibt es beim Alten, das beobachte ich auch hier wieder. Bleiben wir denn auch beim Heidenthum damit». ⁹⁸

5. Von Overbeck zitierte Literatur

S. Aur. Augustini de dialectica liber. Recens. et adnot. Wilhelm Crecelius: Elberfeld 1857

S. Aurelii Augustini Hipponensis Episcopi, Liber qui appellatur Speculum: rec. Franciscus Wehrich: CSEL XII, Vindobonae 1887

Augustinus, Epistulae mutuae, Briefwechsel Augustinus, Hieronymus: übers. und eingel. von Alfons Fürst: FC 41,1.2, Turnhout 2002, 325

Bernays, Jacob: Ueber den unter Apuleius' Werken stehenden Hermetischen Dialog Asclepius, in: Gesammelte Abhandlungen, Erster Band, Berlin 1885, 327-346.

Caspari, Carl Paul: Alte und neue Quellen zur Geschichte des Taufsymbols und der Glaubensregel, Christiania 1879

Caspari, Carl Paul: Briefe, Abhandlungen und Predigten, Christiania 1890

Cruel, Rudolf: Geschichte der deutschen Predigt im Mittelalter, Detmold 1879

Förster, Theodor: Zur Theologie des Hilarius, Theol. Stud. u. Kritiken 1888

Gallandi, Andreas: Bibliotheca veterum patrum antiquorum scriptorum ecclesiasticorum, postrema Lugdunensi longe locupletior atque accuratior / Cura et studio Andreae Gallandi, Venetiis 1765-1781

Goethe, Johann Wolfgang von: Nachträge zur Farbenlehre, in: Goethe's sämtliche Werke in vierzig Bänden, Stuttgart und Augsburg 1858

Halm, Carolus: Rhetores latini minores, Leipzig 1863

Harnack, Adolf: Der pseudoaugustinische Tractat Contra Novatianum, München 1898

Haussleiter, Johannes: Ein Infinitivus Futuri Passivi auf - uiri bei Augustin, in: Archiv für latein. Lexicographie und Grammatik, VIII, 1893, 338

Hauréau, Jean-Barthélemy: Histoire de la philosophie scolastique, 3 Bde., Paris 1872-1880

Hauréau, Jean-Barthélemy: Les oeuvres de Hugues de St. Victor, nouvelle édition, Paris 1886

98 Friedrich Nietzsche, Franz und Ida Overbeck, Briefwechsel, hg.v. K. Meyer und B. von Reibnitz, Stuttgart 2000, 85; OWN 8, 158.

- Hefele, Carl Joseph von: Conciliengeschichte nach den Quellen bearbeitet, Freiburg i. Br. 1855-1890
- Hesse, Friedrich Hermann: Das muratorische Fragment, Giessen 1873
- Kaftan, Julius: Die Predigt des Evangeliums im modernen Geistesleben, Basel 1879
- Lagarde, Paul de: Mittheilungen, 4 Bde. Göttingen 1884-1891
- Langen, Joseph: De commentariorum in epistolas Paulinas qui Ambrosii et quaestionum biblicarum quae Augustini nomine feruntur scriptore dissertatio, Bonn 1880
- Mai, Angelo: Nova patrum bibliotheca, ab Angelo Mai edita, T. 1: continens Sancti Augustini novos ex codicibus Vaticanis Sermones, Romae 1844
- Marquardt, Joachim: Römische Staatsverwaltung, Bd. III, Leipzig 1885
- Martin, J.J.P.: Le ΔΙΑ ΤΕΣΣΑΡΩΝ de Tatien, Revue des questions historiques 23e année, Tome 42, Paris 1888, 5-50
- Nolte: Kritische Beiträge, Tübinger Theologische Quartalschrift 51 (1869) 580-599, V Zu Cassianus, 597
- Prantl, Carl von: Geschichte der Logik im Abendland, 4 Bde., München 1855–70
- Robinson, J. Armitage: The Passion of S. Perpetua, Text and Studies 1, 2, Cambridge 1891
- Rothe, Richard: Die Anfänge der christlichen Kirche und ihrer Verfassung: Ein geschichtlicher Versuch, Bd. I, Wittenberg 1837
- Ruinart Thierry: Acta Martyrum, P. Theodorici Ruinart, opera ac studio collecta atque illustrata; accedunt praetera in hac editione Acta SS. Firmi et Rustici ex optimis codicibus Veronensibus, Ratisbonae 1859
- Schürer, Emil: Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, 3 Bde, Leipzig 1886-1911
- Walafriidi Strabonis Liber de Exordiis et Incrementis Quarundam in Observationibus Ecclesiasticis Rerum, ed. Aloisius Knoepfler, Monachii 1890
- Tourret, G.M.: Etude épigraphique sur un traité de St. Augustin, in: Revue archéologique, Nouv. Ser. 19^e année III (mars 1878), 140ff.
- Usener, Hermann: Religionsgeschichtliche Untersuchungen, I, Bonn 1889
- Völter, Daniel: Der Ursprung des Donatismus nach den Quellen untersucht und dargestellt, Freiburg i.Br. / Tübingen 1883
- Wehrich, Franz: Supervacuanea et noxia bei Jesajas 2,20, in: Zeitschrift für die oesterr. Gymnasien 45 (1894) 721f.
- Zahn, Theodor: Acta Joannis unter Benutzung von C. Tischendorf's Nachlass, Erlangen 1880

Zahn, Theodor: Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur, II. Theil: Der Evangeliencommentar des Theophilus von Antiochien, Erlangen 1883

Zahn, Theodor: Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanon und zur altchristlichen Literatur, IV. Teil, herausgegeben von J. Haussleiter und Th. Zahn, Erlangen und Leipzig 1891

Ziegler, Leo: Die lateinischen Bibelübersetzungen vor Hieronymus und die Itala des Augustinus: Ein Beitrag zur Geschichte der heiligen Schrift, München 1879

Abstract

Franz Overbeck besass eine grosse wissenschaftliche Bibliothek, deren Bedeutung nicht nur in ihrem Umfang begründet ist, sondern auch in der Tatsache, dass ihr Besitzer fast jedes wichtigere Buch mit der Feder in der Hand genau durchgearbeitet hat. Im vorliegenden Aufsatz wird die zweite Mauriner-Ausgabe der Werke Augustins mit ihren Marginalien und den beigelegten Notizblättern vorgestellt. Von den 16 Bänden, mit denen der Basler Gelehrte arbeitete, sind noch 15 erhalten. Sie gehen nach Erscheinen dieses Artikels über in den Nachlass Oberbecks in der Universitätsbibliothek Basel. Die Marginalien werden vollständig erfasst (Ausnahme blosse Unter- oder Anstreichungen), sie geben Einblick in die minutiöse Arbeitsweise des grossen Basler Gelehrten. Die sechs Notizblätter enthalten z.T. kurze, interessante, bislang unbekannte Texte Overbecks. Im Schlusskapitel bilden die beiden wichtigsten Zettel den Ausgangspunkt für eine knappe Darstellung der Sicht Overbecks auf Augustin.

Rudolf Brändle, Basel